Windkanal

Windkanal

das forum für die blockflöte

nummer 2/00

Portrait: Adriana Breukink

Musica en los barrios

Spurensuche

7,- DM
7,- sfr
50,- ats
7,90 NLG
3,58 €

Kongresse, Symposien, Seminare

Eine Werkcollage

Von Husten, Schnupfen, Heiserkeit

Interessant & informativ

Nürnberg: Alte Musik

Termine

www.windkanal.de

CANTA

...leicht wie die Stimme

Das neue CANTA Ensemble

Der vielseitig einsetzbare, zuverlässige Ensemblesatz m homogenem Klangbild.

- ➤ entspannte Haltung durch aus- gewogene Gewichtsverhältniss
- ➤ angenehmes Spielgefühl durch schlanken Schnabel
- ➤ wohltuend klarer Klang durch strömungsoptimierte Luftführu
- ➤ besonders belastbar und zu- verlässig durch ausgesuchte Blockhölzer
- ➤ leichte Anspache durch Einzel- Intonierung von erfahrenen Blockflötenbauern
- ➤ ergonomische Klappenform; müheloses Wechseln durch Gleitrollen an allen Doppel- klappen

Fordern Sie Infomaterial an!

Conrad Mollenhauer GmbH
Weichselstraße 27
36043 Fulda
Tel.: +49(0)661/9467–0
Fax: +49(0)661/946736
E-Mail: verkauf@mollenhauer.c
www.mollenhauer.com

Mollenhauer

Innovationen seit 1822

www.mollenhauer.co

Editorial

Die niederländische Blockflötenbauerin Adriana Breukink in ihrer Werkstatt in Enschede.

Lesen Sie unser Interview auf Seite 11.

Liebe Leserinnen und Leser,

eine Zeitschrift wie den WINDKANAL herzustellen braucht seine Zeit. Das führt zu einer bemerkenswerten Zeitverschiebung zwischen uns und Ihnen, unseren Lesern.

Wenn Sie unser Blatt gerade in den Händen halten und dieses Editorial lesen, befinden Sie sich schon mitten im schönsten Wonnemonat: „Die beste Zeit im Jahr ist Mai'n..." – „...die Bäume schlagen aus" (oder haben es bereits) und überhaupt: „Alles neu macht der Mai!" Während wir dagegen an dieser WINDKANAL-Ausgabe basteln, und voller Neid an unsere Mai-Leser denken, stecken wir noch mitten im Monat März, wo „der Bauer die Rösslein einspannt" – und das schmeckt ganz deutlich nach harter Arbeit. Und sonst: die Kollegen verschnupft, mit glasigen Augen und roten Nasen – am besten, man verkehrt überhaupt nur noch per E-Mail, um der allgemeinen Pest zu entgehen. Kurz: Während Sie, liebe Leserinnen und Leser, sich wohlig und voller Tatendrang in der Frühsommer-Sonne aalen, stecken wir noch mitten in der Spätwinter-Grippe-Epidemie. Ist das etwa gerecht?!

Aber freuen Sie sich nicht zu früh, denn die Grippe lauert allenthalben und trifft gerade Blockflötenfreunde zu jeder Jahreszeit: Denn Husten, Schnupfen und Heiserkeit schlagen bekanntlich auch bei unseren Instrumenten zu – dies meist dann, wenn man es am wenigsten brauchen kann (eine Übereinstimmung mit der menschlichen Grippe-Variante). „Meine Flöte ist heiser, schnieft, brummt, schreit, säuselt, fiept, rauscht, klingt nach Seife, muckt, ist verstopft..." – und wie sie alle noch beschrieben werden, die üblen Symptome der „Influenza flautae". Und so kursieren in Kreisen der Blockflötenfreunde jede Menge Ratschläge zur Behandlung des Leidens.
Bärbel Budgenhagen, im 26. Berufsjahr als Blockflötenlehrerin tätig, hatte irgendwann genug und wollte endlich kompetente Auskunft vom Facharzt – pardon: von Fachleuten. Ihre Recherche brachte eine Menge hochinteressanter Auskünfte zusammen, die Sie im Beitrag „Von Husten, Schnupfen, Heiserkeit..." nachlesen können.

Böse Zungen haben ja schon immer behauptet, dass es der Blockflöte ganz recht ergangen sei, damals, als sie kurz nach der Barockzeit von der Bildfläche verschwand und von der modernen Querflöte verdrängt wurde. Bei so geringer Resistenz und Immunität gegenüber den banalsten Infekten und Katarrhen hätte sie eben im modernen Konzert- (sprich: Orchester-)Leben keine Überlebenschance gehabt.
Stimmt ja irgendwie. Aber wie kommt es dann nur, dass sie trotz ihrer immer wieder auftretenden Unpässlichkeiten und Wehwehchen schließlich doch noch eine so große Fangemeinde gefunden hat? Bis hinein in die supermoderne Gegenwart, wo wir sonst alles im Griff haben – außer eben unsere heisere Blockflöte...
Vielleicht hat das mit Psychologie zu tun? – Die einen brauchen einen neurotischen Hund, die anderen eine eigenwillige Katze. Und dann gibt es eben auch noch die Blockflötenfreunde...

Mit überzeugten blockflötistischen Grüßen

Ihr WINDKANAL-Team

Jo Kunath Gisela Rothe N. Tarasov

Impressum

Eigentümer und Herausgeber: Conrad Mollenhauer GmbH • **Redaktionsteam:** Jo Kunath, Gisela Rothe, Nik Tarasov • **Für den Inhalt verantwortlich:** Gisela Rothe • **Anzeigen:** Jo Kunath • **Alle:** Weichselstraße 27, D-36043 Fulda, TEL: 0661-9467-0, FAX: 0661-9467-36, E-Mail: redaktion@windkanal.de, abo@windkanal.de, info@windkanal.de URL: www.windkanal.de • **Vertrieb Schweiz:** Pan Versand, Postfach 176, CH-8057 Zürich, FON: 01/3112221 • **Gesamtherstellung & Layout:** Agentur ©S, Christoph Stantejsky, A-4160 Aigen, Stifterstraße 12, FON: +43/7281-6727, FAX: +43/7281-67277 mailto: stantejsky@magnet.at. • **Repro & Druck:** Studio M, A-4150 Kleinzell, TEL: +43/7282-5666-0 • E-Mail: studiom@aon.at • **Erscheinungsweise:** 4 mal jährlich (Februar, Mai, August, November) • **Auflage:** 10.000 Stück

Verschaffen Sie sich gute Noten...

Gerhard Braun
Tempi passati
8 letzte Stücke für Blockflöte solo
DM 14,– (2473)

Funny Tunes
Lieder, Stücke und Tänze für 2 Sopranblockflöten (J. Fischer) (1–3)
DM 9,50 (2430)

O, du lieber Augustin
Lieder und Spielstücke für 2 Sopranblockflöten (U. Heger) (1–2)
DM 9,50 (3999)
Ausgabe für Sopran- und Altblockflöte (U. Heger) (1–2)
DM 9,50 (3805)
Ausgabe für 2 Altblockflöten (U. Heger) (1–2)
DM 9,50 (4499)

Johann Sebastian Bach
Tanzsätze aus der Suite Nr. 2 BWV 1067
(AATB) (U. Herrmann) (3–4)
Partitur und Stimmen
DM 16,— (4661)

William Boyce
Concerto grosso d-Moll
für 2 Soloblockflöten (SA) und SATB (U. Herrmann) (4)
Partitur und Stimmen
DM 24,— (4651)

Wolfgang Amadeus Mozart
Divertimento Nr. 12 KV 252
(ATTB) (U. Herrmann) (3)
Partitur und Stimmen
DM 16,-- (3917)

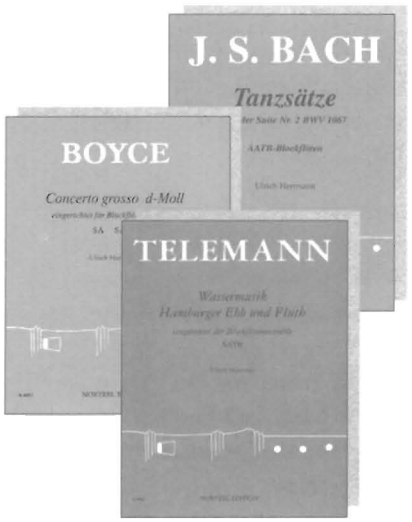
Georg Philipp Telemann
Wassermusik „Hamburger Ebb und Fluth"
für SATB-Blockflöten (U. Herrmann) (3–4) Partitur und Stimmen
DM 28,— (3903)

Christa Roelcke
Verzieren leicht gemacht
50 Spielstücke mit Anleitung zur stilgerechten Ausführung von Barockmusik für 2 Altblockflöten (3)
DM 29,90 (N 2483)

Johann Sebastian Bach
Italienisches Konzert
Für Altblockflöte und Bassinstrument (Bassblockflöte/Violoncello/Gambe/Fagott) (J.-Cl. Veilhan) (4)
DM 18,— (2414)

6 Fughetten aus dem Barock
ursprünglich Georg Friedrich Händel zugeschrieben. Für Blockflötentrio (SAT) (G. Zahn) (3) Spielpartitur
DM 18,— (2485)

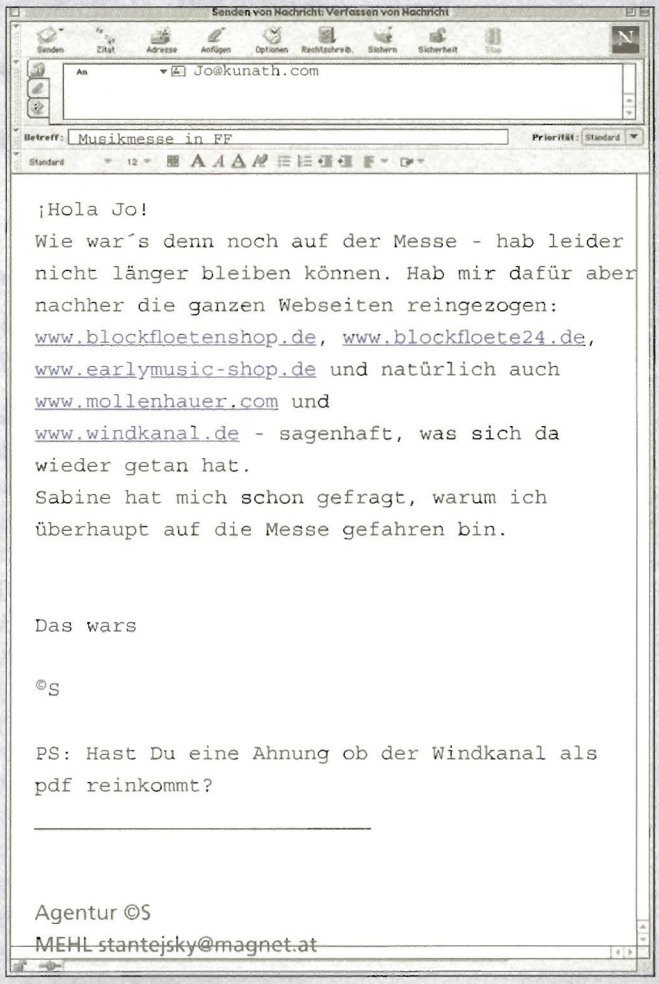
Bitte fordern Sie unseren neuen Katalog **Blockflötenmusik** an!



Antonio Vivaldi
Concerto grosso d-Moll
(original a-Moll) op. 3 Nr. 8. Für Blockflötenensembles (AAAATB/AAATB/AAB) oder 2–5 Querflöten mit Altflöte in g (D. Gauthier) (2499)

Irische Folklore
für Sopranblockflöte (Querflöte), Violine und Gitarre, Baßgitarre und Percussion ad lib. (C. Kroczek) (3)
Partitur und Stimmen
DM 28,— (2455)

Leichte Renaissance-Duos
für Altblockflöte und Gitarre (B. Blady) (2–3) Spielpartitur
DM 19,80 (2467)



Inhalt

Intern

Editorial — 3
Impressum — 3

Termine im Windkanal

Mai — 6
Juni — 8
1.-24. Juli — 12
25.-31. Juli — 14
August — 24
September/Oktober — 32

Spurensuche im Repertoire für „Flauto piccolo“ — 6
Händel oder Montenario? Peter Thalheimer verfolgt verschiedene Spuren, die zu dem Autor eines „Flauto piccolo“-Konzertes führen könnten.

Portrait: Adriana Breukink — 11
Von Blockflötenbau und Traumflöten. Jo Kunath und Gisela Rothe im Gespräch mit der niederländischen Blockflötenbauerin.

Musica en los barrios — 16
„Flautando Köln“ in Nicaragua – Susanne Hochscheid berichtet über das Blockflötenprojekt ihres Ensembles in Managua.

Nürnberg: Alte Musik an der jüngsten Hochschule Deutschlands — 20
Über den Zusammenschluss der Musikakademien Nürnberg und Augsburg zur neuen Musikhochschule Nürnberg/Augsburg. Von Nik Tarasov

Von Husten, Schnupfen, Heiserkeit... — 22
Irgendwann erwischt's jeden: auch unsere Blockflöte. Eine Recherche über Ursachen und Heilungschancen der Heiserkeit bei Blockflöten von Bärbel Budgenhagen.

Eine Werkcollage — 27
Das Ensemble „Four wheel drive“ fügt zwei Werke der Alten und der Neuen Musik zu einer interessanten Collage zusammen. Heida Vissing berichtet.

Musikverlag Bornmann — 30
Johannes Bornmann: Wie aus einem Musikschullehrer und –leiter ein Musikverleger wurde...

Kongresse, Symposien, Seminare — 33
Nachlese: „Alte Musik in unserer Zeit“, zum 2. Internationalen Stuttgarter Blockflöten-Symposion — 33
Neues Musikzentrum in Zürich — 33

Vorschau: Berufsbegleitender Lehrgang in Trossingen
„Netzwerk Kinderkonzert“ von Jeunesses Musicales — 38

Forum Windkanal — 34
Leserecho: Meinungen, Reaktionen zum neu entdeckten und rekonstruierten Flautino-Konzert von Vivaldi

Interessant & informativ — 36
Zum Hören und Spielen: CDs und Noten

Weitere Termine:

Juni	Seite 8
1.-24. Juli	Seite 12
25.-31. Juli	Seite 14
August	Seite 24
September/Oktober	Seite 32

Termine Mai

19.-21.5. Kammermusik – Neue Musik – Improvisation **Ltg:** Prof. Helmut W. Erdmann u.a. **Ort:** Osterode **Info:** Jeunesses Musicales-Niedersachsen, Fortbildungszentrum für Neue Musik, Tel: 04131/309390, Fax: 309390

20.-21.5. Alexandertechnik und Blockflötenspiel **Ltg:** Gabriele Breuninger **Ort/Info:** Conrad Mollenhauer Flötenbau, Fulda, Tel: 0661/9467-0, Fax: 9467-36, seminare@mollenhauer.com

26.-28.5. Kurs für Blockflöte „Klingende Rede – Redender Klang" Der französische Stil: „Bon goût – Goût réunis" **Ltg:** Prof. Barbara Husenbeth **Ort:** Landesakademie Ochsenhausen **Info:** Prof. Husenbeth, Tel: 07425/4618, Fax: 4620

26.-28.5. Rhythmik mit Jugendlichen **Ltg:** Barbara Schultze, Marianne Steffen-Wittek **Ort/Info:** Akademie Remscheid, Tel: 02191/794-0, Fax: 794-205, akademiers@aol.com, http://www.ars-online.de

27.5. Förderung von Behinderten an Musikschulen **Ltg:** Johannes Beierlein **Ort:** Limburg **Info:** Verband deutscher Musikschulen, LV Hessen, Tel: 06408/92042

27.-28.5. Die Blockflöte im Jazz – Einführung in die Jazzimprovisation **Ltg:** Nadja Schubert **Ort/Info:** Conrad Mollenhauer Flötenbau, Fulda, Tel: 0661/9467-0, Fax: 9467-36, E-Mail: seminare@mollenhauer.com

28.5.-4.6. 22. Internationale Studienwoche für zeitgenössische Musik **Ltg:** Prof. Helmut W. Erdmann u.a. **Ort:** Lüneburg **Info:** Jeunesses Musicales-Niedersachsen, Fortbildungszentrum für Neue Musik, Tel: 04131/309390, Fax: 309390

29.5.-1.6. Seminar für Ensemblespiel und -leitung; Alte Musik – England, 16./17. Jahrhundert **Doz:** Brunhilde Holderbach (Blockflöte) u.a. **Ort/Info:** Bundesakademie Trossingen, Tel: 07425/94 93-0, Fax: 94 93-21, bak.trossingen@t-online.de, http://home.t-online.de/home/bak.trossingen

31.5.-4.6. Kurs für Blockflöte(n) Interpretationsfragen des Hochbarock, Verzierungslehre **Ltg:** Prof. Barbara Husenbeth **Ort:** Paderborn **Info:** Prof. Husenbeth, Tel: 07425/4618, Fax: 4620

Spuren im Repertoire

Händel oder Montenari

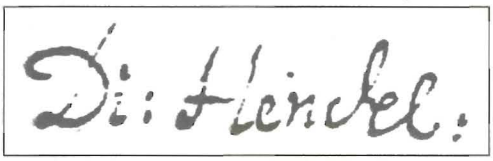
Die Suche nach gutem Repertoire für Sopraninoblockflöte lässt immer wieder einmal fündig werden. Oftmals ist es jedoch alles andere als einfach, den Autor eines Werkes zuverlässig zu identifizieren. Da wird Musikwissenschaft zu einer Fachrichtung der Kriminalistik...

von Peter Thalheimer

Der Tatbestand

Die Universitätsbibliothek Rostock verwahrt unter der Signatur *Mus. Saec. XVIII.- 33*[10] einen handschriftlichen Stimmensatz, dessen Titelblatt die folgende Aufschrift trägt: *Concerto à 4. Strom: / Flauto Piccolo./ 2. Violini / e/ Violoncello / di / Sig^r. Hendl.* Die Flötenstimme nennt als Autorenangabe *Di: Hendel.*

Der Erstdruck dieses Werkes erschien 1988 als *Georg Friedrich Händel, Concerto B-Dur für Sopraninoblockflöte, 2 Violinen und Generalbass*, im Hänssler-Verlag, Neuhausen-Stuttgart, herausgegeben von Peter Thalheimer. Die Ausgabe ist inzwischen unter CV 11.230 an den Carus-Verlag Stuttgart übergegangen.



Das Vorwort des Erstdrucks gibt den damaligen Wissenstand des Herausgebers wieder. Es wird deshalb in seinen wesentlichen Teilen hier zitiert: *In der neuesten Fassung des Thematisch-systematischen Verzeichnisses der Werke Georg Friedrich Händels*[1] *(HWV) ist das Concerto nicht enthalten. Bernd Baselt, der Autor der Abteilung Instrumentalmusik, ordnet das Werk dem noch unveröffentlichten „Anhang B (Zweifelhafte, unter Händels Namen überlieferte Kompositionen)" zu. Gegen Händels Autorschaft sprechen nach Bernd Baselts jetziger Ansicht, „die Thematik, die in allen drei Sätzen keine Ähnlichkeiten mit Themen Händels erkennen lässt, weiterhin die Besetzung, für die es kein Pendant unter den sicher beglaubigten Kompositionen gibt, und schließlich auch die Überlieferung, die keinerlei Verbindung zu Händel bieten. Auch für ein Frühwerk (etwa aus der hallischen Zeit) kann man es nicht halten, da die recht ansprechende Faktur für eine spätere Entstehungszeit spricht und keines der Kompositions-*

[1] Händel-Handbuch, Band 3, Thematisch-systematisches Verzeichnis: Instrumentalmusik, Pasticci und Fragmente, von Bernd Baselt, Basel und London 1986.

AB INS IBACH-HAUS

...oder schicken Sie uns Ihr angeschlagenes Stück!

Die besten Flötenbauer Deutschlands reparieren für Sie.

early music im Ibach-Haus · Wilhelmstr. 43 · 58332 Schwelm

suche
für „Flauto piccolo“
– das ist hier die Frage...

merkmale aufweist, die für den frühen Händel in Betracht kommen (Briefliche Mitteilung an den Herausgeber vom 3.12.1987).
Es gibt jedoch auch Aspekte, die für Händels Autorschaft sprechen: Besetzung und Satzstruktur legen eine Verbindung zu den englischen Konzerten für „Small Flute“ von John Baston, Robert Woodcock und William Babell, aber auch zu Händels Concerto grosso op. 3 Nr. 3 nahe. Der Satz ohne Viola und die Führung der Violine 2 sind für die englischen Verhältnisse der Zeit geradezu typisch.
Eine besondere Bedeutung in der Frage der Autorschaft kommt der Stimme des „Flauto piccolo“ zu. Tonumfang und Faktur entsprechen weitgehend den Flauto-piccolo-Partien in Händels Opern „Ricardo I“, „Rinaldo“ und „Acis und Galathea“. Dies ist umso bemerkenswerter, als Händels Flauto-piccolo-Stimmen (mit Ausnahme derer in „Alcina“ und der „Wassermusik“) so konzipiert sind, dass sie gleichermaßen auf der „Octave Flute“ (Sopraninoblockflöte in f“) und dem „Flageolet“ (französisches Flageolett in g“) gespielt werden können. Dasselbe trifft für unser Concerto zu. Die Notation im französischen Violinschlüssel, wie wir sie in der Rostocker Stimmenabschrift finden, weist allerdings auf eine Verwendung in Deutschland hin, da im fraglichen Zeitraum in England für den „Flauto“ (Blockflöte in f‘) und den „Flauto piccolo“ der normale Violinschlüssel üblich war. Der Überlieferungsbefund schließt aber nicht aus, dass die Vorlage der Rostocker Abschrift im normalen Violinschlüssel notiert war.
Weitere Argumente für und wider Händels Autorschaft ließen sich leicht anführen. Im Rahmen des vorliegenden Erstdruckes kann die Problematik jedoch nur angedeutet werden. Vielleicht bringen spätere Untersuchungen neue Anhaltspunkte. Solange die Autorschaft nicht eindeutig geklärt ist, soll das Concerto, der einzigen Quelle entsprechend, Georg Friedrich Händel zugeschrieben werden.
Soweit das Vorwort des Erstdruckes. Inzwischen sind tatsächlich weitere Anhaltspunkte bekannt geworden.

Spur Nummer Eins

Ortrun Landmann hat im Jahre 1968 die Musikalien der Universitätsbibliothek Rostock untersucht und festgestellt, dass die Quelle unseres Konzertes zum Notenbestand des Württembergischen Erbprinzen Friedrich Ludwig (1698–1731) gehört. Der gesamte Notenbestand gelangte gegen Ende des 18. Jahrhunderts in die Rostocker Bibliothek. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen wurden jedoch erst im Jahre 1997 veröffentlicht[2], sie standen also zur Zeit der Vorbereitung des Erstdruckes noch nicht zur Verfügung. Nach Ortrun Landmann ist die Entstehungszeit der Friedrich-Ludwig-Handschriften vor Ende des Jahres 1731, dem Todesjahr des Erbprinzen, anzusetzen[3]. Weil viele der kleinbesetzten Werke der Handschriftensammlung für Querflöte bestimmt sind, *darf angenommen werden, dass Friedrich Ludwig Flötenspieler war.*[4] Widmungen wie *...pour l'usage de Son Altesse Serenissime Monseigneur le Prince Hereditaire de Wirtemberg* bestätigen dies. Auffallend viele der Querflötenstimmen sind nach französischem Brauch im französischen Violinschlüssel notiert. Friedrich Ludwig wurde also wohl von einem französisch geprägten Flötenlehrer unterrichtet.
Zur Bibliothek des württembergischen Erbprinzen gehören auch Werke von Komponisten, die zu dieser Zeit in England lebten, wie z.B. von William Corbett und Johann Christoph Pepusch. Zusammen mit diesen Noten könnten auch Abschriften von Werken Händels nach Stuttgart gekommen sein. Jedenfalls hat eine Beziehung zwischen Stuttgart und London bestanden.

Besonders interessant für unseren Zusammenhang ist, dass zwei der in Rostock mit *del Sig.r Loeillet* bezeichneten Stücke weitgehend identisch sind mit den Concerti III und XII der 1727 in London gedruckten *XII Concertos* von Robert Woodcock.[5] Die Solostimme eines der beiden Konzerte ist für Oboe bestimmt,[6] >

[2] Ortrun Landmann: „Pour l'usage de Son Altesse Serenissime Monseigneur le Prince Hereditaire de Wirtemberg“ Stuttgarter Musikhandschriften des 18. Jahrhunderts in der Universitätsbibliothek Rostock; in: Musik in Baden-Württemberg, Jahrbuch 1997 / Band 4. Im Auftrag der Gesellschaft für Musikgeschichte in Baden-Württemberg herausgegeben von Georg Günther und Reiner Nägele, Stuttgart und Weimar 1997, S. 149–173. Vergl. auch: Samantha Kim Owens: The Württemberg Hofkapelle c. 1680–1721. Diss. Wellington 1995.

[3] Ortrun Landmann, S. 153.

[4] Ortrun Landmann, S. 156.

[5] British Library London, Signatur i 120.

[6] Neuausgabe nach der Rostocker Handschrift: Jacques Loeillet, Konzert für Oboe, Streichorchester und Basso continuo, herausgegeben von Felix Schroeder, Möseler Wolfenbüttel 1968.

Termine Juni

Weitere Termine:

Mai	Seite 6
1.-24. Juli	Seite 12
25.-31. Juli	Seite 14
August	Seite 24
September/Oktober	Seite 32

1.-4.6. Komponieren und Arrangieren für Einsteiger **Ltg:** Dr. Ulli Götte **Ort:** Kassel **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935170

2.-4.6. Die Lust am Auftritt – Ein Kurs gegen das Lampenfieber **Ltg:** Hanna Feist, Würzburg **Ort:** 97239 Aub **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, AMJMusikinderJugend@t-online.de, http://db.allmusic.de/orga/amj

2.-4.6. Stockstädter Musiktage Alte Musik, Blockflötenkurs, Konzerte, Instrumentenausstellung **Info:** Wilhelm Becker, 06158/84818

5.-9.6. Musiktherapie – Formen der Selbsterfahrung **Ltg:** Th. Keemss **Ort:** Bad Fredeburg **Info:** IAM, Tel: 0561/935170

10.-12.6. Hören – Erfinden – Spielen Ideen für den kreativen Instrumentalunterricht **Ltg:** Matthias Schwabe **Ort:** Freiburg **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935170

10.-12.6. Instrumentenausstellung im Rahmen der Tage Alter und Neuer Musik Regensburg **Info:** Tage Alter und Neuer Musik Regensburg, Tel: 0941/83009-48, Fax: 83009-39

10.-12.6. Historische Tänze für Tanzliebhaber und Pädagogen **Ltg:** Prof. Ingrid Engel **Ort:** Freiburg **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935170

10.-13.6. Kammermusikseminar Streicher, Blockflöte und Gitarre **Ltg:** Prof. Helmut Schaller u.a. **Ort:** Schloss Riedeck, Österreich **Info:** Mag. E. Lukaschek, 0043/1 667 19 13

10.-18.6. 32. Chor- und Instrumentalwoche Bayerischer Wald u.a. Werke aus der Renaissance mit alten Instrumenten **Ltg:** Knut Gramß, u.a. **Ort:** 94146 Hinterschmiding **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, Fax: 43723

10.-18.6. „Herzlichen Glückwunsch, Jacob Handl!" Musik zum 450. Geburtstag von J. Handl für Sänger und Spieler historischer Instrumente untersch. Leistungsstufen **Ltg:** S. Cassola **Ort:** Hardehausen **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935170

15.-18.6. Instrumente bauen – Musik erfinden Einfache Instrumente selber bauen und mit ihnen musizieren **Ltg:** Prof. Ernst Wieblitz, Salzburg **Ort:/ Info:** Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel e.V., Tel: 05331/808- 411

16.-17.6. Neue Musik – Computermusik – Live-Elektronik **Ltg:** Prof. Helmut W. Erdmann **Ort:** Lüneburg **Info:** Jeunesses Musicales-Niedersachsen, Fortbildungszentrum für Neue Musik, Tel: 04131/309390, Fax: 309390

16.-18.6. Musikwochenende für Kinder und Jugendliche **Ltg:** Renate und Kolja Olizeg, Julia Niermann **Ort:** 24972 Groß Quern **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016

17.-18.6. Seminar für Kammermusik und Historische Aufführungspraxis **Ltg:** Urs Haenggli **Ort:** Zürich-Stettbach **Info:** Urs Haenggli, Engelbertstr. 17, CH-8051 Zürich, uhaenggli@dplanet.ch

17.-18.6. Klassik und Romantik für Blockflötisten **Ltg:** Nikolaj Tarasov **Ort/ Info:** Conrad Mollenhauer Flötenbau, Fulda, Tel: 0661/9467-0, Fax: 9467-36, seminare@mollenhauer.com

18.-26.6. Venedig – Musik, Geschichte und Kunst Eine Kunst- und Kulturreise mit besonderem Bezug zur venezianischen Musikgeschichte **Ltg:** Adolf Lang **Ort:** Venedig (Italien) **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/ 935170

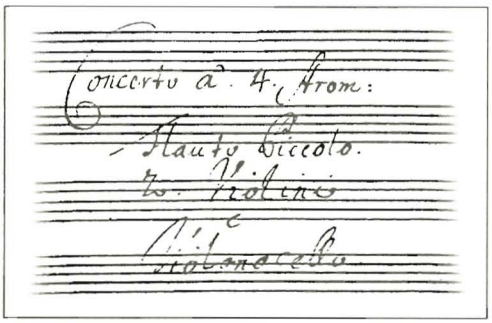
22.-25.6. Festival Musikschule 2000 Der Musikschultag der Musikschulen in NRW; Events, (Blockflöten-)Konzerte, klingendes Museum, Fortbildung, etc. **Ort:** Herford **Info:** Festivalbüro Tel: 05221/880302, www.festival-musikschule-2000.de

23.6. Musikschulkongress „Zwischenstopp Musikschule 2000" im Rahmen der Landesmusikschultage **Ort:** Herford **Info:** Landesverband der Musikschulen NRW e.V., Tel: 0211/251009

27.-28.6. Rhythmik, Tanz und Theater **Ltg:** Birgit Igelhaut **Ort:** Hammelburg **Info:** Bayerische Musikakademie Hammelburg, Tel: 09732/2088, Bay.Musikakademie@T-Online.de

29.6.-2.7. Rhythmik, Musik und Bewegungserziehung **Ltg:** Monika Weiß-Kraußer **Ort:** Haus Marteau, Bayreuth **Info:** Bezirk Oberfranken, Kultur- und Heimatpflege, Tel. 0921/6041608

[7] Neuausgabe nach der Rostocker Handschrift: Jacques Loeillet, Konzert D-Dur für Querflöte, zwei Violinen und Basso continuo, herausgegeben von Hugo Ruf, Bärenreiter Kassel 1959 (BA 3324).



[8] Neuausgabe: Jean Baptiste Loeillet, Quintett H-Moll für zwei Querflöten, zwei Blockflöten und Basso continuo, herausgegeben von Rolf Ermeler. Bärenreiter Kassel 1954 (HM 133).

[9] Mus. Saec. XVIII: 3311

[10] Händel-Handbuch, Band 3, S. 19.

Kamini Barbara Govil-Willers
Traditionals aus Irland / Irische Tänze

neu:

Trad 001 - Ausgabe:
ein Melodieinstrument (Blockflöte, Querflöte, Violine und andere Instrumente) und Klavier (Gitarre, Harfe od. Akkordeon ad. lib.) DM 12,80

Trad 002 - Ausgabe:
Ensemblesätze zu vier - acht Stimmen für Blockflöten, Querflöten, Violinen, Stabspiele, Gitarre und Klavier (Harfe od. Akkordeon) und andere Instrumente in variablen Besetzungen ad. lib. DM 14,80

Trad 003 - Ausgabe:
Ensemblesätze zu vier - acht Stimmen, s. Nr. 002 mit zusätzl. eingelegter Stimme für ein Melodieinstrument u. Klavier (Gitarre, Harfe od. Akkordeon ad. lib.) DM 16,80

Trad 004 - Ausgabe:
Ensemblesätze zu drei - vier Stimmen und Klavier, (Gitarre, Harfe od. Akkordeon ad. lib.) Instrumentarium s. unter 002, Partitur u. Stimmen DM 18,00

MUSIKVERLAG WILLERS
40489 DÜSSELDORF, BAHNHOFSTR.5, 0203/741087
e-Mail: musik@govil-willers.de, Fax 069/7912-53035

> die des anderen in Rostock für Querflöte, im gleichlautenden Woodcock-Druck aber für *6th. Flute* (Blockflöte in d").[7] Hat nun Woodcock zwei nicht selbst komponierte Konzerte als eigene Werke ausgegeben – oder hat ein geschäftstüchtiger Kopist die Konzerte aus dem Druck abgeschrieben und unter dem bekannteren Namen „Loeillet" verkauft? Letzteres ist wahrscheinlicher und würde einmal mehr die Verbindung London-Stuttgart belegen. Beim Abschreiben müsste dann auch die Solostimme der Querflöte zugewiesen worden sein, weil die *Sixth Flute* in Deutschland relativ selten war. Am Stuttgarter Hof scheint die Blockflöte in d" nicht im Gebrauch gewesen zu sein.

[11] Ortrun Landmann, S. 162 und eigener Schriftvergleich. Siehe auch: Gerhard Poppe: Eine bisher unbekannte Quelle zum Oboenkonzert G-Moll HWV 287;n:I-Jahrbuch, 39. Jahrgang 1993, S. 225–235.

Die Erkenntnisse zur Herkunft der Rostocker *Hendel*-Handschrift erklären zugleich, warum der Flauto piccolo im französischen Violinschlüssel notiert ist: Im Gegensatz zur englischen Praxis war dies für Blockflötenstimmen in Deutschland üblich. Die württembergische Notenbibliothek enthält zwar keine weiteren Werke mit Flauto piccolo, wohl aber Musik für „Flute a bec" und „Flauto", ebenfalls im französischen Violinschlüssel notiert, z.B. von Johann Christoph Pepusch, Johann Christoph Pez und Georg Philipp Telemann. Auch das bekannte Quintett von (Jacques?) Loeillet mit „Flute de voix" gehört zu diesem Bestand.[8] Die *Voice Flute* (Blockflöte in d') war in Deutschland ziemlich selten und wurde hauptsächlich in England gebaut und gespielt. Ob Friedrich Ludwig wohl zusammen mit den englischen Noten auch englische Instrumente erworben hat? Hat er vielleicht selbst auch Blockflöte gespielt?

[12] Barry S. Brook: The Breitkopf thematic Catalogue. The six Parts and sixteen Supplements (1762–1787). New York 1966, S. 101.

Das Argument von Bernd Baselt, die Überlieferung würde *keinerlei Verbindung zu Händel bieten*, ist nun widerlegt. Bemerkenswert ist jedoch noch, dass es in den Beständen der Stuttgarter Bibliothek eine weitere Handschrift *Di Sig.r Hendel* gibt. Es handelt sich um das Konzert g-Moll für Oboe (in der Rostocker Handschrift: Querflöte oder Oboe) und Streicher HWV 287.[9] Bernd Baselt bezweifelt auch für dieses Werk Händels Autorschaft.[10] Sein Händel-Werkverzeichnis und alle Notenausgaben des Konzertes wurden jedoch ohne Kenntnis der Rostocker Handschrift gemacht. Da sie aber die älteste erhaltene Quelle dieses Konzertes darstellt, wäre zusammen mit einer Revision des Notentextes auch die Frage der Autorschaft neu zu diskutieren. Ob dadurch auch noch etwas über unser Flauto-piccolo-Konzert zu erfahren sein wird? Jedenfalls sind die Titelblätter der beiden „Händel"-Handschriften vom gleichen Kopisten, dem Stuttgarter Musiker Nicolai, geschrieben.[11]

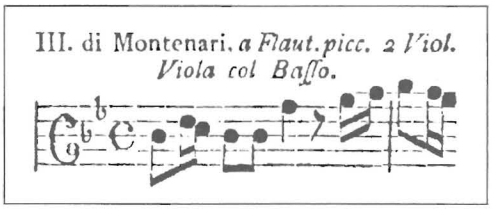
[13] Frans Vester: Flute Music of the 18th Century. Monteux 1985, S. 317. Barthold Kuijken wird für diesen Hinweis gedankt

Spur Nummer Zwei

Johann Gottlob Immanuel Breitkopf gab von 1762 an gedruckte Verlags- und Sortimentskataloge heraus, in denen er Abschriften von Kompositionen für viele verschiedene Besetzungen anbot. Das Incipit des ersten Satzes des Rostocker „Händel"-Blockflötenkonzertes ist im Breitkopf-Katalog des Jahres 1763[12] unter der Überschrift *Concerti a Flauto piccolo* als *di Montenari* abgedruckt.

[14] Professional Recorder Players in England, 1540–1740, Vol. 1, Diss. Iowa City 1983, S. 476.

Über den Komponisten Montenari ist bisher nichts in Erfahrung zu bringen. Vielleicht ist er identisch mit Francesco Montanari, der um 1730 in Amsterdam 12 Sonaten für Blockflöte oder Violine veröffentlicht hat. Leider ist kein Exemplar dieses Druckes nachweisbar.[13] Bei Breitkopf hat das Stück – im Gegensatz zur Rostocker Quelle – noch eine zusätzliche Stimme für Viola. Der überlieferte Satz scheint jedoch auch



ohne Viola komplett zu sein. Er entspricht dem des italienischen „Concerto da camera", das sowohl in Deutschland als auch in England vielfache Nachahmung gefunden hat.

Stammt das Concerto also von Montenari oder war die nicht erhaltene Breitkopf-Fassung nur eine erweiterte Bearbeitung des Händel-Konzertes, angefertigt von Montenari?

Spur Nummer Drei

David Lasocki[14] hat entdeckt, dass am 15. Juli 1735 in London „a fine piece of Mr. Händel's on the little flute" aufgeführt wurde. Ein verschollenes Stück von Händel oder gar unser Flauto-piccolo-Konzert? Vielleicht hat es sich auch um eine zeitgenössische Bearbeitung gehandelt. David Lasocki fand dafür interessante Belege: Kytch, Oboist und Blockflötenspieler, adaptierte Opernarien von Händel für eine Besetzung ohne Singstimme und führte sie während der Umbaupausen in der Oper und sogar im Kon- >

aka-Musikverlag Karlsruhe

Romantische Blockflöte

Kern, A.: *Präludium, Adagio & Choral* **aka 3.722**
für Altblockflöte/Querflöte und Klavier DM 25,00

Kern, Adolf: *Suite D-Dur* **aka 3.723**
für Altblockflöte/Querflöte und Klavier DM 25,00

Kern, Adolf: *Trio d-Moll* **aka 3.731**
f. Altblockfl./Querfl., Violoncello u. Klavier DM 36,00

Kern, Adolf: *Trio c-Moll* **aka 3.732**
f. Altblockfl./Querfl., Violoncello u. Klavier DM 38,00

Romantische Querflöte

Kern, Adolf: *Fünf kleine Stücke* **aka 3.724**
für Querflöte und Klavier DM 25,00

Neuerscheinung

Mercadante, Saverio: *Sechs Divertimenti* **aka 1.027**
für zwei Querflöten DM 26,00

Ernst-Barlach-Str. 10
76227 Karlsruhe

> zertsaal in London auf. Kytch spielte dabei die Vokalstimmen „on hautboy, also little flute and bassoon".[15] Neben den vielen gedruckten Opernbeabeitungen für Altblockflöte[16] hat sich auch ein Arrangement von 7 *Arias a 3. für Viola da gamba / Flauto Picolo / e Basso / Del Sig. Handel* erhalten.[17] Der Flauto piccolo ist hier eine Sixth Flute, wie aus der transponierenden Notation der Stimme hervorgeht. Die Bearbeitung war sicher für englische Verhältnisse gedacht, da der Flauto piccolo im normalen Violinschlüssel notiert ist.

Die Arien stammen aus verschiedenen Opern Händels, wobei die Blockflöte die Oberstimme des Orchestersatzes übernimmt und die Viola da gamba die Singstimme.

... und Nummer Vier

Ein weiteres Werk gerät ins Blickfeld, wenn man nach verschollenen Flauto-piccolo-Kompositionen von Georg Friedrich Händel sucht. Es stammt unbestritten von Händel und ist in einer Fassung für Flauto traverso, Streicher und Basso continuo überliefert, das Concerto grosso op. 3 Nr. 3 G-Dur. Aus der Sicht des Traversflötisten will sich bei der Wiedergabe dieses Concertos keine rechte Spielfreude einstellen: Die Partie liegt relativ tief, enthält viele „atemlose" Partien und bleibt an mehreren Stellen so unhörbar im Streichersatz verborgen, dass man zur Spurensuche animiert wird. Thurston Dart hat schon 1960 die durchaus plausible Hypothese aufgestellt,[18] es könnte sich bei diesem Werk ursprünglich um ein Konzert für Sopranblockflöte (Fifth Flute) gehandelt haben. Wichtigster Ansatzpunkt der Argumentation sind die Stellen, an denen die originale Flötenstimme eine der Violinstimmen in der Unteroktav verdoppelt – eine für die Querflöte ganz und gar untypische Satztechnik. An mehreren Stellen wird das notierte c''' vermieden, was bei einer Besetzung mit Flauto traverso keinen Sinn macht, wohl aber für die Wiedergabe mit Sopranblockflöte eine Erleichterung bringt. Somit entsprechen Lage und Umfang der Stimme ziemlich genau Händels Sopranblockflöten-Partie[19] in der Suite III aus der Wassermusik HWV 350. Haben wir also mit op. 3 Nr. 3 ein echtes Flauto-piccolo-Konzert Händels vor uns?

Zusammenfassend lässt sich lediglich sagen, dass es für die Musiker des 18. Jahrhunderts offensichtlich viel wichtiger war, die Noten eines neuen und interessanten Stückes zu besitzen, als zu wissen, von wem und für welches Instrument es komponiert wurde. Auch wenn es nun neue Argumente gibt, die für Händel als den Komponisten des Stuttgarter bzw. Rostocker Flauto-piccolo-Konzertes sprechen, muss die Frage „Händel oder Montenari?" weiter offen bleiben.

[15] David Lasocki, S. 475 & S. 477.

[16] Vgl. Gerhard Braun: Händels Opern und Oratorien in Bearbeitungen für Flöteninstrumente; in: Tibia 1/1996, S. 10–14.

[17] Koninklijk Huisarchief Den Haag. Eine Neuausgabe ist in Vorbereitung.

[18] Thurston Dart: Bach's Flauti d'Echo, in: Music and Letters 41, 1960.

[19] Die originale Flauto piccolo-Stimme ist transponierend notiert (Altblockflötengriffe auf der Sopranblockflöte).

Zur Person: Peter Thalheimer
Studium (Schulmusik, Hauptfächer Querflöte und Blockflöte, Musikwissenschaft) in Stuttgart und Tübingen. Konzerte, Kurse und Vorträge in Europa und USA; Noteneditionen und Publikationen zur Instrumentenkunde und Aufführungspraxis. Seit 1978 in Nürnberg Dozent für Blockflöte, Traversflöte, Querflöte, Didaktik/Methodik und Aufführungspraxis.

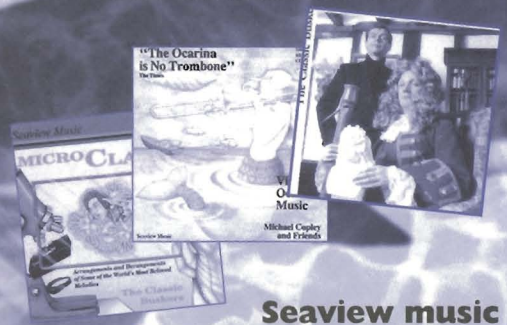
SEAVIEW MUSIC

28 Mawson Road · Cambridge · CB1 2EA · UK
Tel 01223 508431 Fax 01223 508449
email: seaview@dial.pipex.com

proudly presents:

THE CLASSIC BUSKERS

CDs erhältlich bei:



Seaview music
Early Music Shop, Schwelm (02336-990290)

Tourdaten auch unter: www.blockfloete.de oder: www.recorder.org/cb

Eine international anerkannte Blockflötenbauerin, die in ihrer Werkstatt in Enschede nicht nur Blockflöten vom Feinsten fertigt, sondern immer wieder auch mit faszinierenden innovativen Ideen überrascht – Jo Kunath und Gisela Rothe sprachen mit Adriana Breukink.

Portrait: Adriana Breukink

WINDKANAL: *Adriana, war Blockflötenbau immer schon Dein Traum gewesen – oder wie kamst Du zu diesem nicht ganz alltäglichen Beruf?*

Adriana Breukink: Als ich 16 war, habe ich mir eine schöne Coolsma-Blockflöte gekauft – da dachte ich: „Wenn ich doch auch so etwas bauen könnte!" Es konnte mir aber niemand sagen, wo man das lernt, so begann ich erst einmal ein Blockflötenstudium in Rotterdam und Den Haag. Entscheidend war dann, dass der australische Blockflötenbauer Frederick Morgan an unserer Hochschule in Den Haag 1 ½ Jahre lang einen Kurs über Blockflötenbau hielt, an dem ich teilnehmen konnte. Aus diesem Kurs gingen übrigens eine ganze Reihe bekannter Blockflötenspieler-Bauer hervor, z.B. Peter van Poel, Shige Hirao, Bodil Diessen, Ricardo Kanji.

WIKA: *Du hast dann den Blockflötenbau recht bald zu Deiner Hauptbeschäftigung gemacht. Damals war dies ja noch eine rein männliche Domäne...*

„Ich habe immer davon geträumt, dass Kinder auf wirklich guten und dabei aber bezahlbaren Blockflöten anfangen. Dass diese Flöten keine minderwertige, reduzierte Version der `richtigen´ Blockflöten sind, sondern wertvolle Instrumente mit einem Klang, der von Anfang an ernst genommen werden kann."

Adriana: Ja, vor 20 Jahren gab es tatsächlich praktisch keine Blockflötenbauerinnen. So wurde ich auf Ausstellungen häufig nach den Instrumenten „meines Mannes" gefragt, weil die Leute hinter dem Namen „Adri" (so wurde ich allgemein genannt) ganz selbstverständlich einen Mann vermuteten. Es gelang dann bald, den Blockflötenbau zur Grundlage meiner Existenz zu machen. Damals herrschte noch nicht dieser Konkurrenzdruck wie heute, da konnte man auch mal Fehler machen. Meine ersten Kunden waren Marijke Ferguson, Paul Leenhouts und Karel van Steenhoven. Wenn ich daran denke, wie wir damals den Buchsbaum behandelten – da waren manchmal ganz schön krumme „Bananenflöten" dabei!

WIKA: *Hat sich seit dieser Zeit viel bei Dir verändert – in Deiner Arbeitsweise, Deinen Klangvorstellungen?*

Adriana: Auf jeden Fall! Denn Blockflötenbau hat ja ganz viel mit der eigenen Persönlichkeit zu tun. Natürlich haben wir unsere Modelle und unsere Maße: Die müssen stimmen. Aber der Rest ist Gefühl. In meiner ersten Zeit, noch im Kurs bei Fred Morgan, war ich sehr unsicher, sehr langsam und vorsichtig. Während die Jungen schon längst mehrere Flöten fertiggestellt (und schon wieder weg- >

AB INS IBACH-HAUS
02336/990290 ...oder rufen Sie uns an!
Ausführliche Information und Beratung auch telefonisch.
early music im Ibach-Haus · Wilhelmstr. 43 · 58332 Schwelm

Weitere Termine:

Mai	Seite 6
Juni	Seite 8
25.-31. Juli	Seite 14
August	Seite 24
September/Oktober	Seite 32

Termine 1.-24. Juli

1.-2.7. Das Üben lehren und lernen... Ganzheitlich-pädagogische Aspekte im Instrumentalunterricht **Ltg:** Michael Stecher **Ort:** Salzgitter **Info:** Landesverband niedersächsischer Musikschulen, Tel: 0511/15919, Fax: 15901, vdm.nds@t-online.de, www.musikschulen-niedersachsen.de

2.-16.7. Deutsch-Französische Musikferien für Jugendliche & Kinder Musiktheater, Kinderorchester, Percussion... **Ort:** Montry (Paris) **Info:** JMD-Landesverband Nordrhein-Westfalen, Tel: 02823/973212, Fax: 973220

7.-9.7. Keine Scheu vor falschen Tönen! – Gesangswerkstatt für Teenies **Ltg:** Ulrike Wollstadt, Hamburg **Ort:** Jugendherberge, 21481 Lauenburg **Info:** AMJ, Tel: 05331/46016, AMJMusikinderJugend@t-online.de, http://db.allmusic.de/orga/amj

9.-16.7. Blockflötenensemblekurs Evolène Englische Musik **Ltg:** Andel Strube **Info:** Claude Bonzon, Tel: 0041 22 3460179

10.-17.7. Seminar für Blockflöte und Viola da Gamba für fortgeschrittene Spieler und Instrumentalpädagogen mit Erfahrung im gesamten Blockflötenquartett bzw. im Consortspiel mit Gambisten **Ltg:** M. Harras **Ort:** Willebadessen (NRW) **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935170, Fax: 313772

10.-17.7. Blockflöte für Späterberufene, Wiedereinsteiger und Fast-Anfänger **Ltg:** Irene Stratmann **Ort:** Willebadessen **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935170, Fax: 313772

14.-23.7. Musikferien mit „Ritter Rost" **Ltg:** Sibylla & Jörg Heller-Wassenberg **Ort:** Pirna **Info:** JMD-Landesverband Sachsen, Tel./Fax: 03501/445184

15.-22.7. Musik mit Blockflöten und Gamben **Ltg:** L. Spiess, U. Frey, E. Gränicher **Ort:** CH-St. Moritz **Info:** 0041/81 832 21 31

16.-30.7. Deutsch-Französische Musikferien für Jugendliche & Kinder Junge Musiker entdecken Berlin **Ort:** Großraum Berlin **Info:** JMD-Landesverband Nordrhein-Westfalen, Tel: 02823/973212, Fax: 973220

16.-30.7. Interpretation alter Musik **Ltg:** A. Salomon, J. Kvapil, P. Holtslag, u.a. **Ort:** Prachatice (Böhmen) **Info:** J. Kvapil, Tel: 00420/2/6273313, Fax: 67312430

19.-26.7. Musik- und Theaterwoche für Schüler für Instrumentalisten und Sänger ab 11 Jahren **Ort:** Bad Driburg (NRW) **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935170, Fax: 313772

20.-22.7. Rhythmisch-musikalische Erziehung im Kindergarten **Ltg:** Gerti Richter **Ort:** Bayreuth **Info:** Bezirk Oberfranken, Kultur- und Heimatpflege, Tel. 0921/6041608

21.-28.7. Familien-Kreativwoche Gemeinsam musizieren, singen, tanzen, spielen, basteln, wandern **Ltg:** Rosemarie Arzt **Ort:** Kröchlendorff (Meckl.-Vorp.) **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935170, Fax: 313772

22.-29.7. Jugend-Musik- und Theaterwoche für Musiktheater- begeisterte Instrumentalisten und Sänger ab 14 Jahren **Ltg:** S. Meder **Ort:** Zierenberg (Hes.) **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935170, Fax: 313772

23.-30.7. Internationale Folklore-tänze **Ltg:** H. Krieger **Ort:** Obergurgl (Österreich) **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik (IAM), Tel: 0561/935170

24.-29.07. 14. Michaelsteiner Sommerakademie für Alte Musik Französische Kantaten und Kammermusik im französischen Stil **Ort:** Stiftung Kloster Michaelstein, Blankenburg **Info:** Stiftung Kloster Michaelstein, Musikinstitut für Aufführungspraxis, Tel: 03944/903028, Fax: 903030

24.-30.7. Alte Musik in Altenkirchen englische Pavanen, Fantasien und Madrigale des 16. und 17. Jahrhunderts **Ltg:** Anke Bottger (Gambe, hist. Streichinstrumente), Gerlind Puchinger (Blockflöte), Lioba Puchinger (Windkapselinstrumente, Gemshörner), Vokalensemble, Chor u.a. **Ort:** Altenkirchen **Info:** Gerlind Puchinger, Tel/Fax: 0221/779385, E-Mail: 100.177071@germanynet.de

> geworfen!) hatten, saß ich oft immer noch bei ein und demselben Instrument. Meine Flöten damals klangen sehr leise, zart und lieb – eben genauso, wie ich selbst damals war.
Heute baue ich die Flöten so, dass sie kräftig aber nicht hart klingen und dabei viel Raum für sensible Klanggestaltung lassen. Als Walter van Hauwe kürzlich über eine meiner Flöten, die er von mir hat, anerkennend meinte „Die macht ja richtig Lärm!" da war das ein großes Kompliment für mich!
Dann ist im Laufe der Jahre natürlich viel an Erfahrungen hinzugekommen. Das beginnt schon beim Holzeinkauf: Früher haben wir die Hölzer genommen, wie wir sie eben bekommen konnten und nicht weiter nachgefragt. Heute verwende ich sehr viel Sorgfalt auf die Auswahl der Hölzer. Ob ein Baumstamm zum Flötenbau geeignet ist, höre ich an seinem Klang, wenn ich ihn beklopfe. Das Holz muss eine ganz bestimmte Dichte haben, damit ich es verwenden kann – das hängt nun wieder davon ab, welche Art von Blockflöte aus diesem Stamm entstehen soll: Bässe baue ich aus leichterem Holz, auch Sopranblockflöten vertragen ein relativ leichtes Holz, das tut dem Klang gut. Dann muss ich auch unterscheiden, ob es sich um Consort- oder um Solo-Instrumente handelt.

WIKA: *Wie hast Du diese Feinheiten gelernt?*

Adriana: Das war viel autodidaktisches Lernen, eben durch Erfahrungen. Dabei habe ich auch viele Fehler gemacht, deshalb ist die kritische Selbstkontrolle als Blockflötenbauer so wichtig. Man darf nie denken, man wüsste, wie es geht – man muss immer alles in Frage stellen, dann kann man aus den Fehlern lernen.

WIKA: *Welche Bedeutung hat für Dich als Blockflötenbauerin heute die Tatsache, dass Du das Blockflötenspiel studiert hast?*

Adriana: Das ist nach wie vor sehr wichtig für mich. Es mag bei anderen Instrumenten anders sein, aber bei der Blockflöte ist es ungemein wichtig, dass der Blockflötenbauer das Instrument selbst beherrscht. So waren ja Fred Morgan und auch Denner hervorragende Spieler. Es ist ein Unterschied, ob man eine Blockflöte mit ein paar Tonleitern testet oder sie wirklich in einem Stück, oder womöglich in einem Konzert, bis an ihre Grenzen auslotet. Natürlich bleibt mir neben Beruf und Familie – wir haben einen 10-jährigen Sohn – nicht allzu viel Zeit übrig.

Aber ich versuche doch, so oft ich kann, selbst als Blockflötistin aktiv zu bleiben.
Darüber hinaus muss man als Blockflötenbauer natürlich in ständigem Kontakt mit anderen Spielern und mit den Kunden stehen. Jeder hat seine eigene Art der Tongebung, so dass es oft erst in der engen Zusammenarbeit gelingt, das Instrument optimal an den Spieler oder die Spielerin anzupassen. Das ist immer wieder ein sehr spannender Prozess.

WIKA: *So sind Deine Instrumente regelrecht maßgeschneidert?*

Adriana: Nach Möglichkeit schon, zumindest bei Blockflöten für das solistische Spiel. Eine andere Sache ist es bei einem Consort-Satz. Da müssen die einzelnen Blockflöten ganz genau aufeinander abgestimmt werden, damit ein homogener Gesamtklang entstehen kann: die tiefen Instrumente kräftiger, die hohen etwas leiser. Kein Instrument darf durch klangliche Eigenheiten herausfallen. Da ist sehr viel Feinarbeit nötig, bis in einem Satz dann alle Instrumente wirklich zueinander passen.
Die Consort-Blockflöten baue ich übrigens bewusst aus einem Stück, so dass sie von den Spielern nicht durch Herausziehen nachgestimmt werden können, z.B. damit ein einzelner Spieler lauter spielen könnte. Wenn der Blockflötensatz als homogenes Instrumentarium stimmt und als solcher klingen soll, dann müssen sich die Spieler an die Instrumente anpassen – nicht umgekehrt. Das heißt, dass sie zuerst einmal auf individuelle Eigenheiten verzichten müssen. Erst wenn der homogene Gesamtklang erreicht ist, kann man daran gehen, die Spielräume für individuelle Gestaltung zu nutzen. Das kann eine sehr irritierende Erfahrung für Studenten sein, die bisher nur ihr Solospiel trainiert haben, wenn sie bemerken, dass sie im Consort nicht in der Lage sind, auch nur den einfachsten Satz sauber und homogen zu spielen. Doch der Lernprozess lohnt sich: Ein gutes Blockflöten-Consort ist eine ganz wunderbare Sache!

„Im Consort-Spiel muss man zuerst einmal auf individuelle Eigenheiten verzichten. Erst wenn der homogene Gesamtklang erreicht ist, kann man daran gehen, die Spielräume für individuelle Gestaltung zu nutzen."

WIKA: *Nun sind aber die Instrumente für die Alte Musik nicht Dein einziger Arbeitsschwerpunkt – aus Deiner Werkstatt kommen immer wieder auch sehr kreative Neuentwicklungen...*

Adriana: Ja, solche neuen Sachen reizen mich immer ganz besonders, z.B. die Subkontrabass-Blockflöte, >

Weitere Termine:

Mai	Seite 6
Juni	Seite 8
1.-24. Juli	Seite 12
August	Seite 24
September/Oktober	Seite 32

Termine 25.-31. Juli

24.7.-6.8. Klangsplitter – Neue Musik für Blockflöte solo und Ensemble im Rahmen der Internationalen Bergischen Sommer-Musikwoche 2000 **Ltg:** Ensemble „Il tempo suono", Damian Luca, Ulrike Herkenhoff, Matthias Schlubeck **Ort:** Remscheid **Info:** M. Schlubeck, Kaulbacherstr. 27, 42113 Wuppertal, www.panofon.de/semanmeldung.html

26.7.-7.8. 19. Internationale Jugendmusiktage **Ltg:** Sabine Döll, Hofheim (Bläser, Klezmermusik) u.a. **Ort:** Internationales Haus Sonnenberg, 37444 St. Andreasberg/Harz **Info:** AMJ, Tel: 05331/46016

27.-28.7. Internationaler Sommerkurs Meisterkurs und Ensemblespiel **Ltg:** Marion Verbruggen (Blockflöte) u.a. **Ort:** Trondheim, Norwegen **Info:** St. Olav Festival und JM Norwegen, Tel: 0047/7392 9470, Fax: 7350 3866, gayle.mosand@olavsfestdagene.no

27.7.-4.8. Blockflötenconsort – Mehrstimmigkeit bis zum 17. Jahrhundert **Ltg:** Frank Vincenz **Ort:** Volkertshof, 25836 Osterhever **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend (AMJ), Tel: 05331/46016, Fax: 43723

27.7.-3.8. „Was Ihr wollt" – mit Musik leben für erfahrene Instrumentalisten und Sänger sowie erwachsene Späteinsteiger **Ltg:** Christina Hanisch **Ort:** Alterode **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935170, Fax: 313772

28.7.-6.8. Musik & Terlusollogie **Ltg:** B. & H. Holderbach, M. Spengler **Ort:** Sikfors Herrgard (Schweden) **Info:** Heidrun Holderbach, Tel: 06201/57785

29.-31.7. Der persönliche Klang Improvisationswerkstatt gegen die Angst vor dem Spiel ohne Noten **Ltg:** Klaus Holsten **Ort:** Germerode (Hessen) **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935170, Fax: 313772

29.7.-5.8. „Wie es Euch gefällt" für Instrumentalisten und Sänger **Ltg:** Ulrich Meier **Ort:** Kapfenburg (B-W.) **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935170, Fax: 313772

29.7.-5.8. Sommer-Blockflötenwoche für fortgeschrittene Blockflötisten und Continuospieler (Cembalo, Laute, Gitarre, Fagott, Gambe, Cello), Alte u. Zeitgen. Musik, Jazzimprovisation auf Blockflöten u.a. **Ltg:** Isa Rühling **Ort:** Freiburg **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935170, Fax: 313772

29.7.-6.8. Schöntaler Chor- und Orchesterwoche für engagierte Instrumentalisten und Sänger (Chor, Orchester, Blockflöten) **Ltg:** Jürgen Klenk **Ort:** Schöntal (B-W.) **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935170, Fax: 313772

30.7.-5.8. Dolmetsch Summer School, Recorders and more **Ltg:** Jeanne Dolmetsch, u.a. **Ort:** Haslemere, England **Info:** 0044/1428 651473, brian@dolmetsch.com

30.7.-6.8. Jugendmusikwoche „Mehr als bloß klassische Musik" Musik aller Stilrichtungen für Instrumentalisten und Sänger ab 15 Jahren **Ltg:** Christian Spang **Ort:** Dornstetten-Hallwangen (B-W.) **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935170, Fax: 313772

30.7.-6.8. Musikwoche am Edersee für Erwachsene (Senioren), Chor, Streicher- und Blockflötenensemble, Folkloretanz **Ltg:** Dr. Ulf Jöde, Barbara Martensen (Blockflöte) u.a. **Ort:** Edertal-Bringhausen **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend (AMJ), Tel: 05331/46016, Fax: 43723

30.7.-6.8. Heinrich-Schütz-Woche Chorwoche mit Instrumenten (Orchester, Blechbläser, Blockflöten) **Ltg:** K. Rathgeber **Ort:** Lübbecke (NRW) **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935170, Fax: 313772

30.7.-13.8. Deutsch-Französische Musikferien für Jugendliche & Kinder „Afrika"; Chor, Percussion, Tanzworkshop **Ort:** Kranenburg **Info:** JMD-Landesverband Nordrhein-Westfalen, Tel: 02823/973212, Fax: 973220

30.7.-13.8. Deutsch-Französische Musikferien für Jugendliche & Kinder „Ozeanmusik"; Karibische Rhythmen, Keltische Musik, Seemannslieder... **Ort:** Merquel/Loire Atlantique **Info:** JMD-Landesverband Nordrhein-Westfalen, Tel: 02823/973212, Fax: 973220

Portrait: Adriana Breukink

> die ich zusammen mit Paul Leenhouts entwickelte, oder die „Slide-Blockflöte", die nach den Prinzipien der Ganassiblockflöten konzipiert ist, also einen sehr kräftigen Ton und einen großen Tonumfang hat. Das Besondere an dieser Flöte ist ein Dynamikmechanismus am Blockflötenschnabel, der „Slide", mit dem man den Ton dynamisch und klanglich enorm verändern kann. Das ist vor allem für die moderne Musik interessant und überhaupt für alle Spieler, die weg wollen von dem gewohnten „lieb-braven" Blockflötenklang.

Eine ganz andere Neuentwicklung ist meine „Traumflöte" – eine Renaissance-Schulblockflöte für Kinder. Es hat mich schon lange geärgert, dass die Kinder immer auf diesen schlimmen Schulblockflöten lernen müssen. Die Entwicklung dieses Instrumententyps stammt aus der Zeit Anfang des letzten Jahrhunderts! Und: Mit welcher Berechtigung bezieht man sich bei diesen Instrumenten auf die barocke Bauweise? Barocke Sopranblockflöten waren zu ihrer Zeit überhaupt nur für etwa 50–70 Jahre in Gebrauch – und auch da nur eher selten. Vor etwa 1 ½ Jahren wurde mir klar: Ich muss für die Kinder etwas Besseres entwickeln. Das wurde mein bisher schwierigstes Projekt, ich habe sehr viel nachgedacht, experimentiert, mit vielen Fachleuten, Lehrern und Blockflötenspielern gesprochen, und so entstand meine „Traumflöte": die äußere Form mittelalterlichen Flöten nachempfunden, die Innenbohrung nach van-Eyck-Blockflöten. Im Klang also eine Renaissanceblockflöte mit vollem, kräftigem und belastbarem Ton, aber mit 2 Oktaven Umfang bei normaler barocker Griffweise. Als die ersten Instrumente fertig waren, wurde intensiv getestet: Marion Verbruggen, Paul Leenhouts, Daniel Bruggen, Manfredo Zimmermann, Philip Picket und viele andere gaben mir wichtige Tipps und ermutigten mich, an dieser „Revolution" der Schulblockflöte dranzubleiben.

WIKA: *Als echte Renaissanceblockflöte hat die „Traumflöte" sehr große Tonlöcher. Schaffen es denn kleinere Kinder, diese Löcher sauber abzudecken?*

Adriana: Diese Frage wurde mir immer wieder gestellt. Aber es ist sehr interessant: Die Kinder können die Tonlöcher sogar besonders gut decken, weil sie sie deutlich spüren. Bei jüngeren Kindern sind die Nerven der Fingerpolster noch nicht so gut entwickelt, deshalb können sie kleinere Tonlöcher oft nur sehr schwer fühlen. Gerade bei Kindern, die mit normalen Schulflöten ihre Schwierigkeiten haben, beobachteten

wir, dass sie sich bei der „Traumflöte" mit ihren Fingerpolstern richtig in die Tonlöcher „hineinlegen" und sie dann sauber abdecken konnten. Eine große Rolle spielt natürlich die Spanne, also die Entfernung der Tonlöcher untereinander. Die durfte nicht weiter sein als bei den herkömmlichen Schulflöten.

WIKA: *Und wie ging es weiter mit der „Traumflöte"?*

Adriana: Nach einiger Zeit häuften sich die Anfragen immer mehr, ich habe Anfragen nicht nur aus den Niederlanden, sondern auch aus Belgien, England, USA und Deutschland. Es war mir klar, dass ich die „Traumflöte" nach ihrer Entwicklung nicht selbst in großen Mengen bauen und vertreiben würde. So machte ich mich auf die Suche nach Partnern, die dies übernehmen können. Es waren Stefanie und Georg Göbel, Inhaber von „early music im Ibach-Haus" in Schwelm, die spontan so begeistert von der „Traumflöte" waren, dass sie mir ihre Hilfe zusagten. Sie stellten den Kontakt zur Firma Mollenhauer in Fulda her, deren Werkstatt innovativ und flexibel genug für ein solches Projekt ist. Hier wird die Herstellung der „Traumflöte" stattfinden. „early music im Ibach-Haus" wird den Vertrieb übernehmen, so dass man die Flöte dort bestellen kann.

WIKA: *„Adris Traumflöte" – hast Du Dir mit dieser Flöte selbst einen Traum erfüllt?*

Adriana: Ja, das kann man sagen. Den Traum, dass Kinder auf wirklich guten und dabei aber bezahlbaren Blockflöten anfangen. Dass diese Flöten keine minderwertige, reduzierte Version der „richtigen" Blockflöten sind, sondern wertvolle Instrumente mit einem Klang, der von Anfang an ernst genommen werden kann. Eine Anfängerblockflöte als ganz besonderes, als wertvolles Instrument – die schönen Farben und die Goldornamente sollen dies für die Kinder auch optisch deutlich machen. Eine „Traumflöte" wirft man nicht weg, sobald man die Anfangszeit hinter sich hat: Sie begleitet ihre Spieler über viele Jahre und durch die gesamte Blockflötenliteratur. So ist sie gleichzeitig eine wunderbare Flöte für fortgeschrittene Spieler. Man kann auf ihr ohne weiteres ganz ernsthaft die gesamte Renaissance- und frühbarocke Literatur spielen: Fontana, van Eyck und all die anderen, aber auch Bach oder ganz andere Richtungen, wie Folk-Musik. Weil auch viele Erwachsene, z.B. Studenten, nach einem solchen Instrument suchen und sich aber nicht mit den bunten Farben anfreunden möchten, wird es die Traumflöte natürlich auch mit naturbelassener Oberfläche geben.

WIKA: *Wir danken Dir für das Gespräch und wünschen auch weiterhin viel Erfolg – beim Arbeiten und beim Träumen!*

Kontakt:
Adriana Breukink
Nieuwe Schoolweg 28
NL-7514 CG Enschede
Tel: 0031/53 435 4951
Fax: 0031/53 4329332
adriana.breukink@wxs.nl

Eine fröhliche Schule für die Sopranblockflöte

Der Blockflötenspatz

Band 1 & 2

Blockflötenschule mit vielen spielerischen Elementen
für Einzel- und Gruppenunterricht für Kinder ab etwa 6 Jahren.

MUSIK EDITION
Band 1: Ausgezeichnet mit dem DEUTSCHEN MUSIK EDITIONSPREIS 1998

SCHUH MUSIKVERLAG

SCHUH Musikverlag - Wilhelmstraße 22 - 71116 Gärtringen - TEL 07034-929724 - FAX 07034-929725

Viel Spaß!
·K· U ·N· g·
Blockflötenbau
CH-8200 Schaffhausen

Musica

Das Ensemble „Flautando Köln" in Nicaragua

Nicaragua – Bei diesem Land denken die meisten Menschen als Erstes an ein armes Entwicklungsland, an Kaffeeplantagen, Naturkatastrophen und politische Konflikte. Aber Blockflöte? – Tatsächlich spielt man auch in diesem Land Blockflöte, und das mit Begeisterung und auf beachtlichem technischen Niveau. Susanne Hochscheid berichtet von einem Projekt, in dem sie und die anderen Kolleginnen des Ensembles „Flautando Köln" mitarbeiten.

1997 hörten wir zum ersten Mal von Blockflötenlehrern in Managua/Nicaragua, die dringend auf der Suche nach qualifizierter Fortbildung waren. Dadurch entstand der Kontakt zur Initiative *Musica en los Barrios*, sowie zu dem Verein *Pan y arte*.

Diese beiden Vereinigungen haben es sich zum Ziel gesetzt, Kultur in Nicaragua zu fördern und die Menschen dabei finanziell, materiell und mit gezielten Fortbildungsmaßnahmen zu unterstützen. Der Name *Pan y arte* (Brot und Kunst) ist Programm. Gerade dort, wo die Menschen in Armut leben, ist auch der Hunger nach Kultur, besonders nach Musik, sehr groß.

Pan y arte arbeitet in erster Linie zusammen mit der *Casa de los tres mundos* in Granada. Diese *Casa* ist ein liebevoll und wunderschön restaurierter Kolonialbau im Herzen Granadas. Ernesto Cardenal und Dietmar Schönherr kauften das Haus 1986 und retteten es so vor dem Verfall. Seit der Eröffnung 1992 ist es ein viel genutztes Bürgerzentrum mit einem reichhaltigen kulturellen Angebot.
Musica en los Barrios (Musik in den Stadtteilen) unterstützt vor allem das *Centro cultural* in Managua. Mit diesem Kulturzentrum haben ein Dominikanerpater und eine Ordensschwester eine wahre Oase inmitten einer lärmenden und schmutzigen Stadt errichtet. Es finden Kurse und kulturelle Angebote zu den verschiedensten Themen statt und dieses *Centro* ist für viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu einer

en los barrios

zweiten Heimat geworden. Das Herzstück bildet der *coro*, ein großer Chor, geleitet von Padre Angel, dem Dominikanerpater. Mehrmals in der Woche treffen sich die ca. 80 jugendlichen Mitglieder zur Probe und stellen ihre Arbeit regelmäßig in Konzerten vor. Auch gestalten sie einmal pro Woche den Gottesdienst, der im *Centro cultural* stattfindet. Und... sie alle spielen auch Blockflöte! Da bei Aufführungen ständig zwischen Gesang und Blockflötenchor abgewechselt wird, spielen alle Mädchen Sopran- oder Altblockflöte und die Jungen entsprechend Tenor- bzw. Bassblockflöte.

Das Blockflötenspiel in Managua hat schon eine lange Tradition. Die Amerikanerin Dorothy Barnhouse, die zusammen mit Luise Scherf *Musica en los barrios* gegründet hat, lebte fast 10 Jahre in Managua und hat in dieser Zeit viele Kinder und Jugendliche im Blockflötenspiel ausgebildet. Mittlerweile sind einige von ihnen selber Blockflötenlehrer *(profesores)* geworden und geben ihre Kenntnisse nun auch in anderen Stadtgebieten weiter. Finanziert wird dies von *Musica en los barrios*.
Dorothy Barnhouse hat Nicaragua 1997 verlassen und suchte jemand, der ihre Arbeit fortsetzt und sich vor allem um die Weiterbildung der *profesores* kümmert. So kam es zu unserer Mitarbeit.
Mit der Unterstützung von *Pan y arte* und dem deutschen Musikrat sind wir seit 1997 bisher drei mal in Nicaragua gewesen (die letzte Reise fand im April 2000 statt), um mit den Kindern und Jugendlichen und den *profesores* zu arbeiten. Zu Beginn dieses Projektes hatten wir kaum eine Vorstellung davon, was uns in diesem Land erwarten würde. Diese anfängliche Ungewissheit ist längst einer großen Begeisterung und Liebe zu dem Land und seinen Menschen gewichen.

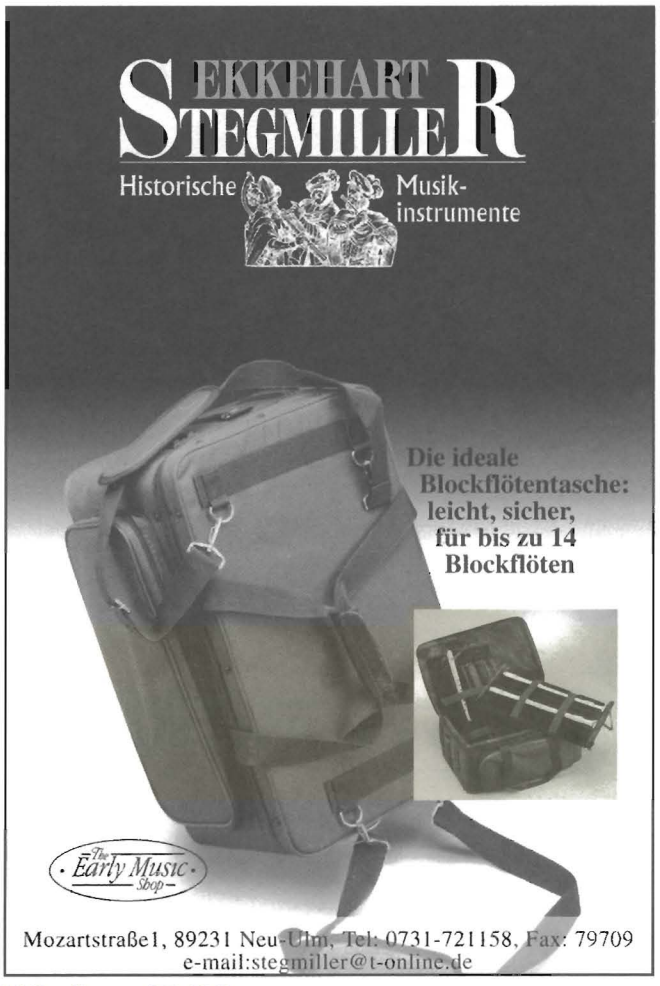
Einige Eindrücke aus der Kursarbeit...

Der Kurs begann um 10.00 Uhr mit den *clases individuales*, dem Einzelunterricht, in dem wir mit den Schülern an Literatur aus den verschiedensten Epochen arbeiteten.

Bei den meisten zeigte sich eine große Diskrepanz zwischen einer beeindruckenden Fingertechnik und einer großen Versiertheit im Umgang mit auch ungebräuchlichen Tonarten einerseits, und einem großen Mangel in puncto Klangvorstellung, Intonation, Blastechnik und Artikulation andererseits.

Ebenfalls schwierig für die meisten Schüler war es, ein ihnen unbekanntes Stück selbständig zu erfassen und zu erarbeiten. Ihnen fehlt eine solide und systematische Übetechnik. Den *profesores* gaben wir zusätzlich Hinweise, wie sie wiederum ihren Schülern Literatur und Lerninhalte vermitteln können.
Gelegentliche Verständigungsschwierigkeiten (der Unterricht fand in spanischer Sprache statt) sorgten immer wieder für großes Vergnügen bei allen...
Für uns faszinierend war das riesige Interesse der Schüler, die große Wissbegierde und die Energie, die sie daransetzten, die von uns gegebenen Anregungen umzusetzen.
Gegen 13 Uhr begann unsere Mittagspause. Während wir für Frühstück und Abendessen selber sorgten und uns dazu aus einem nahegelegenen Supermarkt verpflegten, wurden wir mittags von Conni, einer Mitarbeiterin des *Centro cultural* „bekocht". Dies war jeden Tag wieder ein neuer Genuss, wir lernten die nicaraguanische Küche auf diese Art gut kennen >

AB INS IBACH-HAUS
Auch bei Schul- und Firmenflöten sind wir groß!
Zuschicken lassen. Anspielen. Vergleichen.
early music im Ibach-Haus · Tel. 02336/990290 · Fax 02336/914213

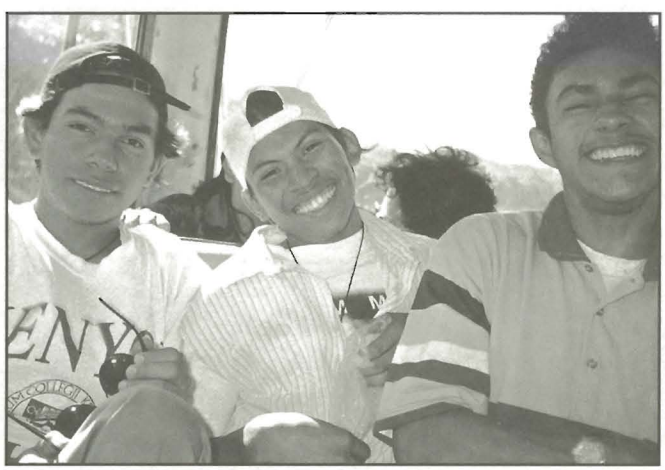


> und vor allem schätzen! Den Rest der Pause verbrachten wir meist in unseren Hängematten, dem Begrüßungsgeschenk unserer Schüler!
Um 15.00 Uhr begann der Nachmittagsunterricht mit einer gemeinsamen Technikstunde, zu der alle Kursteilnehmer gleichzeitig erschienen und wo Dinge wie Triller, Intonation, Artikulation, Vibrato, Pianogriffe und vieles mehr studiert wurden.
Dies erwies sich als sehr sinnvoll, da auf viele dieser Dinge jede von uns in den Einzel- und auch Kammermusikstunden zurückgreifen und im Unterricht darauf aufbauen konnte.
Im Anschluss an diese Technikstunde fand dann der Kammermusikunterricht statt. Hier arbeiteten wir besonders an Intonation und einer klanglichen Ausgewogenheit im Ensemble. Als Literatur verwendeten wir neben Werken der Renaissance und des Barock auch Stücke aus dem Bereich Jazz und Popularmusik, die für die Schüler sehr unbekannt waren und allen viel Spaß machten.
Einige Male arbeitete Katharina auch mit dem *Coro*. An einem Arrangement von Mozarts kleiner Nachtmusik von Padre Angel erarbeitete sie

mit den Schülern den Einsatz von Pianogriffen, um die gewünschte Dynamik ohne Intonationseinbrüche umsetzen zu können. Das Ergebnis war für alle faszinierend und verblüffend.
Unser Aufenthalt in Managua, unsere Arbeit am Kulturzentrum und die Konzerte die wir gaben, wurden von der nicaraguanischen Presse und auch dem Fernsehen aufmerksam verfolgt und dokumentiert. Dies ist vor allem zurückzuführen auf den Einsatz von Elisabeth Zils, der Leiterin der Deutsch-Nicaraguanischen Bibliothek in Managua, die uns viel Zeit und Energie widmete und unermüdlich die Werbetrommel für uns rührte. Durch sie entstand z.B. der Kontakt zur Presse und zum Hotel Intercontinental in Managua, wo wir auch ein Konzert gaben. Dieses öffentliche Interesse führte u.a. dazu, dass ab der zweiten Kurswoche immer wieder Menschen im *Centro* auftauchten, die ebenfalls Blockflöte spielten und uns um eine Unterrichtsstunde baten, so z.B. ein Blockflötenlehrer der Musikschule in Managua und viele andere.
Die Beschäftigung mit der Musik bedeutet für die Menschen in Nica-

ragua sehr viel. Das *Centro cultural* ist für die meisten der Kinder und Jugendlichen eine Art Zuhause geworden. Allgemein ist es nicht selbstverständlich, dass Kinder regelmäßig zur Schule gehen. Viele leben auf der Straße, werden von ihren Eltern zum Betteln geschickt. Das Drogenproblem ist immens. Das *Centro cultural* bietet Angebote von der musikalischen Ausbildung über Sprachkurse bis zu Computerkursen. Durch die Mitwirkung im *coro* haben die Jugendlichen die Möglichkeit einer sinnvollen Freizeitgestaltung. Oft treffen sie sich auch von sich aus, um zusammen zu musizieren. Kurz, sie lernen ihr Leben selbständig in die Hand zu nehmen, Verantwortung für sich und andere zu tragen und Zukunftsperspektiven zu entwickeln.

Nicht zuletzt erhalten die Jugendlichen aber auch eine berufliche Chance. Nach entsprechender Ausbildung können sie als *profesores* einen Teil ihres Lebensunterhalts verdienen. In einem Land, in dem feste Arbeitsplätze eine Seltenheit sind, kann diese Möglichkeit gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.



Um diese Perspektive am Leben zu erhalten, sind regelmäßige Besuche und Fortbildungen und natürlich auch Spenden sehr notwendig. Spenden sind jederzeit herzlich willkommen: Pan y arte e.V. – Stichwort: „Flautando Köln" – Konto Nr. 444 415 – Kreissparkasse Weikersheim BLZ: 623 510 60

Nicaragua

Bei der verheerenden Umweltkatastrophe im Herbst 1998 haben viele Menschen ihre Häuser verloren und leben seitdem in provisorisch errichteten Zeltstädten unter z.T. fürchterlichen Bedingungen. Das Land selbst erlebt eine Krise nach der anderen. Es gab einen Generalstreik gegen die Fahrpreiserhöhungen in den Bussen und auch als Protestaktion gegen die überhöhten Geldforderungen der Regierung beim Bau neuer Häuser. Die größte Hilfe kommt aus dem Ausland. Wiederaufbauprojekte u.ä. werden in erster Linie über Spenden und ehrenamtliche Helfer finanziert und durchgeführt.

Flautando Köln

Das Ensemble wurde 1990 von Katharina Hess, Susanne Hochscheid, Ursula Thelen und Lucia Mense gegründet, die 1999 von Kerstin de Witt abgelöst wurde. Die Spielerinnen studierten u.a. bei Günther Höller an der Musikhochschule Köln und Peter Holtslag in Hamburg. Nach dem Konzertexamen folgten Aufbaustudien bei Walter van Hauwe sowie bei Karel van Steenhoven.
In seinen Konzerten stellt Flautando Köln die Vielfalt der Blockflöte als Ensemble-Instrument dar. Das Repertoire ist sehr breit gefächert und reicht von der Musik des Mittelalters über Renaissance und Barock bis hin zur Moderne – daneben erklingen aber auch Bearbeitungen aus den Bereichen Jazz und Popular-Musik. Neben zahlreichen Konzerten im In- und Ausland, machte Flautando Köln Rundfunkproduktionen bei WDR und SWF und wirkte in verschiedenen Projekten mit anderen Ensembles und Musikern mit. Flautando Köln gastierte u.a. beim Schleswig Holstein Festival, den Stockstädter Musiktagen, beim romanischen Sommer der Stadt Köln, sowie bei den Tagen für Alte Musik in Berlin und Herne.
Unter dem Titel „La Spiritata" erschien im Oktober 1996 bei Ars musici die erste CD. Im Januar 2000 wurde eine weitere CD mit italienischen Diminutionen für das gleiche Label in Co-Produktion mit dem WDR eingespielt.
Flautando Köln wird unterstützt von der Stiftung Kunst und Kultur des Landes NRW.

Kontakt:
Susanne Hochscheid
Neusser Wall 48
50668 Köln
Tel/Fax: 0221/739 1551
E-Mail: Susanne.Hochscheid.@gmx.de

Zur Nachahmung empfohlen...

Am **4.6.2000, 16.00 Uhr** laden Blockflötenschülerinnen und –schüler der Städtischen **Musikschule Brühl** zu einem Benefizkonzert in die **Schlosskirche** ein. Der Erlös dieses Konzertes geht an das Centro Cultural in Managua.

Das nächste Benefizkonzert des Ensembles Flautando Köln für den gleichen Zweck findet am **28. Mai 2000** auf der **Marienburg in Zell/Mosel** statt.

Nürnberg: Alte Musik an Hochschule

Mit dem Wintersemester 1999/2000 hat die jüngste Musikhochschule Deutschlands ihren Betrieb aufgenommen. Gemeint ist die Hochschule für Musik Nürnberg/Augsburg. Das überregionale Duett zweier Städte um eine Hochschule lässt gespannt aufhorchen. Und tatsächlich: Hervorgegangen aus den jeweiligen Fachakademien für Musik, ist die Neugründung mehr als nur eine Umbenennung... Ein Bericht von Nik Tarasov

Nürnberg-Fotos: Mit freundlicher Genehmigung der Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg Postfach 4248, 90022 Nürnberg

Jahrzehntelang wurde um eine Aufwertung der Fachakademie- bzw. Konservatoriums-Studienabschlüsse gegenüber den Hochschulen gerungen, da sich die Absolventen des öfteren beruflich benachteiligt sahen. Eine sogenannte Übergangsregelung (Studium am Konservatorium und Abschluss an einer Hochschule) konnte nur eine kurzfristige Lösung bringen. Im Zeichen kultureller Vereinigungen können nun vor allem kommende Semester von der neu geschaffenen Ausbildungssituation profitieren.

An beiden Standorten wird die Ausbildung in gängigen Fächern, wie den Orchesterinstrumenten, Klavier, Gesang und Elementare Musikpädagogik angeboten. Gewisse Studiengänge haben sich dabei die inspirierten Lehrpläne der ehemaligen, konzeptionell unabhängigeren Fachakademien zum Vorbild erhalten können.
So etwa im Fall der Elementaren Musikpädagogik, welche mit ihren Schwerpunkten Musikalische Grundausbildung und Erwachsenenarbeit ein modellhafter Studiengang für andere Hochschulen werden könnte.

Für Interessenten der Alten Musik ist vor allem die Nürnberger Abteilung interessant. Folgende Fächer sind derzeit im Angebot: Blockflöte, Traversflöte, Cembalo, Barockvioline, Viola da Gamba, Dulzian/Barockfagott mit den Essentials Kammermusik, Generalbassspiel und Aufführungspraxis. Eine Erweiterung des Angebots ist vorgesehen. Neben dem Hauptstudium in einem Fach bietet Nürnberg die Besonderheit einer zweiten Lehrbefähigung im Rahmen eines Zusatzfaches an – ein positives Relikt aus fachakademischen Zeiten.

Bestens passt die Alte Musik auch ins ausgeprägt historische Ambiente der Stadt. Allem voraus zu nennen ist die bemerkenswerte Instrumentensammlung im Germanischen Nationalmuseum. Im weiteren Umfeld bietet die Musica-Antiqua-Reihe in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk eine zusätzliche Orientierung. Die intensive Zusammenarbeit der Studenten und Studentinnen im Rahmen von Projektwochen und Meisterkursen internationaler Gastdozenten (z.B. Barthold Kuijken) soll auch in Zukunft weitergeführt werden.

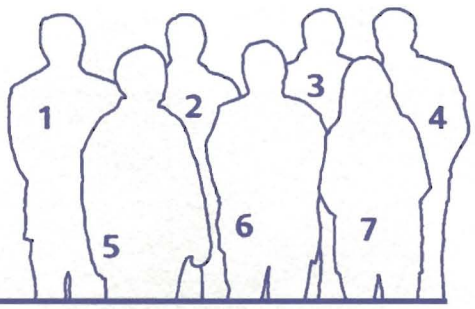
der jüngsten Deutschlands

Nürnberger Impressionen: Blick zur Kaiserburg, Schöner Brunnen, Weinstadel, Internationale Orgelwoche

Einen besonderen Stellenwert nimmt der Bereich Didaktik-Methodik ein. Gleichwertig zum Hauptfach steht die Pädagogik an erster Stelle, und zwar schon vom ersten Semester an! Das schafft mehr Raum für die Entwicklung anschaulicher Unterrichtsmodelle. Ebenfalls neu ist das Musikschulpraktikum: Durch betreute Hospitanzen an einer Musikschule können von vornherein Erfahrungen an der Basis gesammelt werden. So wird dem Berufsbild des Blockflötenlehrers/der Blockflötenlehrerin ganz speziell Rechnung getragen.

Drei Blockflötenlehrkräfte mit unterschiedlichen Schwerpunkten bieten an der Nürnberger Musikhochschule zudem ein breites musikalisches Orientierungsspektrum und praktische Erfahrungen in mehreren Blockflötenensembles. Das Generalbassspiel ist von vorne herein Pflicht. Vier Cembali und ein Hammerflügel stehen dafür bereit. Darüber hinaus gibt es weitere Leihinstrumente.

Insgesamt 500 Studienplätze beherbergt das neue Institut – alleine davon 300 in Nürnberg. Die neue Hochschulform birgt also viele Vorteile. Ob die gegen die alten Schulferien eingetauschten Semesterferien nun ein Plus an freier Zeit oder ein Minus an Unterricht bedeuten, mag jeder für sich entscheiden...



Das Dozententeam der Nürnberger Musikhochschule/Abt. Historische Instrumente:
1 Hartwig Groth (Viola da Gamba, Didaktik/Methodik und Ensembleleitung) **2 Jeremias Schwarzer** (Blockflöte, Alexander-Technik) **3 Oscar Milani** (Cembalo, Generalbass und Didaktik/Methodik) **4 Bernward Lohr** (Cembalo und Generalbass) **5 Birgit Beyer** (Blockflöte) **6 Peter Thalheimer** (Blockflöte, Traversflöte, Querflöte, Didaktik/Methodik und Aufführungspraxis) **7 Ursula Bruckdorfer** (Dulzian, Barockfagott, klassisches Fagott und Windkapselinstrumente). Nicht im Bild: **Anne Röhrig** (Barockvioline)

Kontakt:
Hochschule für Musik Nürnberg/Augsburg, Abteilung Nürnberg

Am Katharinenkloster 6
90403 Nürnberg

Tel: 0911/231 2373
Fax: 0911/231 3972

Von Husten,

Auch Blockflöten haben ihre Unpässlichkeiten: Wer hätte es nicht schon erlebt, dass eine Blockflöte „heiser" wurde – meist gerade dann, wenn man es am wenigsten brauchen kann.

So verbreitet, wie dieses Problem ist, so unterschiedlich sind die Rezepte, die hiergegen empfohlen werden.

Bärbel Budgenhagen, seit 26 Jahren Blockflötenlehrerin an der Musikschule Annaberg/Erzgebirge wollte es genau wissen und schrieb an verschiedene Fachleute – Blockflötenbauer, -händler und Spieler, die ihr bereitwillig und ausführlich Auskunft gaben.

Wir finden diese Recherche so interessant, dass wir ihren Brief und einige der Antworten hier wiedergeben.

Musikschule Landkreis Annaberg
Bärbel Budgenhagen
Bruno-Matthes-Straße 18
09456 Annaberg-Buchholz
Telefon: 03733/22901

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich wende mich mit einem Problem an Sie, das ich trotz langjähriger Blockflötenlehrertätigkeit nicht lösen konnte und zu dem sich auf Weiterbildungen jede Kapazität anders äußert; es geht um das
„Heiserwerden der Blockflöte, sprich um die „Bekämpfung der Kondenswasserbildung".
Dazu stellen sich für mich zwei Fragen:

1. **Wie verhält man sich während des Spiels?**
2. **Was kann man prophylaktisch tun?**

Zu 1.: Lernte ich noch, die Kernspalte mit dem Finger (besser: Daumen) zuzuhalten, dann kräftig durchzublasen, so erfuhr ich bei einer Weiterbildung, besser sei das „Hochziehen".
Dies angewandt, führte bei einem Schüler, dessen Blockflöte schnell „heiser" wird, zu einer dermaßen Angewohnheit, dass der musikalische Vortrag durch ständiges „Hochziehen" (als Vorbeugung, vorsichtshalber!) sehr leidet!

Zu 2.:
- Frau Prof. Börner/Hochschule Dresden empfiehlt die im Handel erhältlichen „Antiheisertropfen".
- Susanne Ehrhardt/Hochschule Berlin empfiehlt Spülmittel, im Extremfall sogar pur, also unverdünnt!
- Blockflötenfirma Rössler rät zu einem Mischungsverhältnis Spülmittel/Wasser von 3 zu 1.

Was würden Sie empfehlen? Bitte helfen Sie mir, indem Sie mir Ihre Meinung kurz mitteilen. Für Ihre Muhe danke ich im Voraus!

Bärbel Budgenhagen

PS: Wichtig für mich wäre auch zu wissen, ob sich die Behandlung mit Spülmittel, falls Sie dies überhaupt empfehlen, nur auf den Kopf, oder die gesamte Blockflöte erstrecken sollte.
Nochmals vielen Dank!

Schnupfen, Heiserkeit...

MUSIK - MERKL

Olaf R. v. Merkl

Das Versandgeschäft für den gesamten Musikbedarf

Klaviere · Musikinstrumente · Musikalien · Schallplatten · Reparaturen · Zubehör

Sehr geehrte Frau Budgenhagen,

ganz offensichtlich bemühen Sie sich mit Ihrem Rundschreiben, eine tatsächlich völlig unterschiedlich behandelte Fragestellung beantwortet zu bekommen, bzw. eine Mehrheitsmeinung kennen zu lernen.

Zu 1.) Ob pusten oder hochziehen: Zunächst geht es immer um das mechanische Entfernen der Tröpfchen. Um die Labialkante zu schonen, wird das Ziehen empfohlen. Falsch ist jedoch nichts.

Zu 2.) Ob Antiheiser, ein Mittel das das Abperlen vom Pflock fördert, oder Abwaschmittel (sehr konzentriert) pur oder verdünnt (dann eben nicht so stark) macht von der Wirkungsweise keinen Unterschied. Da Abwaschmitteln möglicherweise Beimengungen zugegeben werden die entweder unangenehm am Mund sind oder gar dem Holz schaden (ich weiß nicht, wie solche Hautpflegemittel gegen „Spülhände" auf Blockflöten wirken), ist die von den Blockflötenherstellern angebotene Rezeptur in jedem Fall die sichere Empfehlung.

Prinzipiell:
Warum werden Ihre Blockflöten heiser?
Sind die Instrumente richtig eingespielt?
Ist der Pflock vielleicht mit der Zeit hochgequollen?
Ist der Pflock mit der Zeit rau geworden?
Stimmt das Verhältnis Labium/Labialkante?

Es ist anzuraten, dass Sie Ihre Instrumente von einem Fachgeschäft in Ihrer Nähe, in dem Fachleute für Blockflöten beschäftigt sind, begutachten lassen. Wenn Sie kein solches Fachgeschäft in Ihrer Nähe haben, können Sie sich gerne an uns wenden oder aber die Instrumente direkt an die Hersteller senden.

Ich hoffe, ich konnte ein wenig helfen!

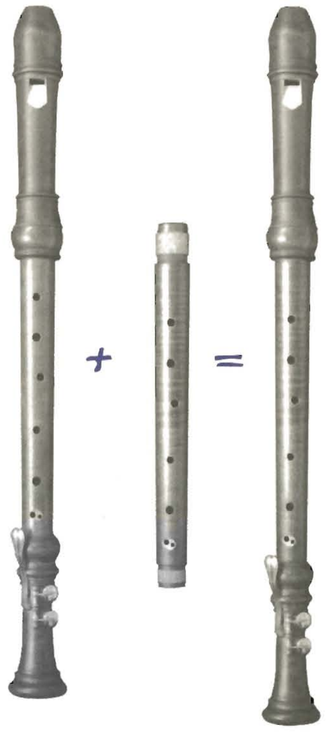
Mit freundlichen Grüßen

1+1=415

sehr gut, Martin!

Wir haben das 415er-Mittelstück zur YAMAHA -Tenorblockflöte YRT-61 entwickelt.

Das Resultat:



YRT-61 + *Wenner* = YRT415

➤ einzeln, inklusive Anpassung
625,- DM

➤ im Paket:
YRT61 + 415er Mittelstück
2.065,- DM

Fordern Sie unser kostenloses Informationsblatt an.
Preise inkl. 16% Mwst, zuzügl. Porto und Versand.

Martin Wenner
HOLZBLASINSTRUMENTE

D-78224 Singen, Aluminiumstraße 8

Telefon: 07731/64085 Fax: 07731/64087

Weitere Termine:

Mai	Seite 6
Juni	Seite 8
1.-24. Juli	Seite 12
25.-31. Juli	Seite 14
September/Oktober	Seite 32

Termine August

2.-13.8. Kammermusikkurs für junge Instrumentalisten **Ltg:** Johannes Engels (Blockflöte) u.a. **Ort:** Weikersheim **Info:** Johannes Tappert, Tel: 0661/9625844, Fax: 9625845, ha.tappert@t-online.de

5.-12.8. Orchester Palagione Offenes Musizieren für Violine, Bratsche Blockflöte, Traversflöte, Gitarre, Cello und Gambe **Ltg:** Heida Vissing **Ort:** Volterra/Pisa **Info:** Tre Fontane Seminare, Tel/Fax: 0251/2301483

6.-13.8. Musizieren mit Blockflöten Ensemblemusizieren von der Renaissance bis heute, Folkloretanz **Ltg:** Ulrich Herrmann **Ort:** Freiburg **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik, Tel: 0561/935170, Fax: 313772

10.-19.8. Staufener Studio für Alte Musik Sänger und Spieler historischer Instrumente **Ltg:** Dr. Ulrich Bartels, Andrea Schmiedeberg-Bartels u.a. **Ort:** Staufen i. Br. **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend (AMJ), Tel: 05331/ 46016, Fax: 43723, AMJ-Musik inderJugend@t-online.de, http://db.allmusic.de/orga/amj

18.-24.8. Mentales Training für Musiker – Intensivkurs **Ltg:** Ulrike Klees-Dacheneder **Ort:** Schloss Weikersheim **Info:** Jeunesses Musicales Deutschland, Tel: 07934/ 280, Fax: 8526, weikersheim@JeunessesMusicales.de, www.JeunessesMusicales.de

24.-31.8. Musikferien für Kinder und Jugendliche **Ltg:** Birgit Czaya (Block- und Querflöte) **Ort:** Berlin **Info:** JMD-Berlin e.V., Tel: 030/5307 1224, Fax: 5307 1222

27.8.-2.9. Singen, Tanzen, Musizieren für Kinder von 9 bis 15 Jahren **Ort:** Freizeit- und Schulungsheim Mettelberg, 71540 Murrhardt **Info:** AMJ, Tel: 05331/46016

28.8.-5.9. ASPECTE – „movere gli affetti" **Ltg:** Matthias Weilenmann, u.a. **Ort:** Weikersheim **Info:** Jeunesses Musicales Deutschland, Tel: 07934/280, Fax: 8526

>

Adrian Wehlte
Schäfergässlein 1
91550 Dinkelsbühl

Dinkelsbühl, den 29.6.

Sehr geehrte Frau Budgenhagen,

es hat mich überrascht, von Ihnen eine Anfrage bezüglich des Heiserwerdens von Flöten zu bekommen. Ich denke, Sie haben auf der intensiven Suche nach einer Lösung dieses gravierenden Problems bei mehreren Flötisten und Lehrern nachgefragt und sicher auch bei Instrumentenbauern, denn diese sind für das Problem die erste Adresse.
Ich kann natürlich für mich keineswegs in Anspruch nehmen, Patentlösungen zu nennen, aber ich kann etwas aus meiner Praxis plaudern.
Warum wird die Flöte heiser? – Weil:

a) ein erheblicher Temperaturunterschied zwischen Blasluft und Temperatur des Instruments (Raumluft) besteht (20Grad Unterschied und mehr), was zur Kondenswasserbildung führt.
b) das Wasser aufgrund seiner molekularen Struktur eine Oberflächenspannung besitzt und damit überhaupt Tropfen auf einer Oberfläche bilden kann.
c) die Enge und Form des Windkanals beim Aufschnitt, also da, wo die Blasluft zunächst wieder austritt, eine Tropfenbildung zusätzlich begünstigt.

Das sind die drei wesentlichen Gründe. Um also das Heiserwerden in den Griff zu bekommen, muss möglichst an den Ursachen angepackt werden:

a) Die Flöte muss vor dem Spielen (unter dem Pulli, in der Westentasche oder Hosentasche) auf nahezu Körpertemperatur angewärmt werden. Es reicht auch, wenn das Kopfstück angewärmt wird, denn unter den vielen Wassertropfen, die beim Spielen entstehen, stört nur ein einziger Tropfen im Windkanal an der Austrittsöffnung. Er verursacht die Heiserkeit.
b) Die Oberflächenspannung kann durch Chemikalien (Tenside, Seife...) beseitigt werden. Darauf beruht übrigens die Fettlöslichkeit von Spülmittel. Also ein paar Tropfen Antikondens oder (verdünntes) Spülmittel an die Austrittsöffnung beim Windkanal am Aufschnitt, so dass der Block und die gegenüberliegende Blockbahn Windkanalbahn etwas benetzt werden. Ich habe schon unverdünnte Spülmittel benutzt und dabei nichts Schädliches für die Flöte feststellen können. (Nur dann ja nicht die „Soße" beim Spielen hochziehen, schmeckt scheußlich und ist ungesund!)
c) Es gibt Flöten mit engem Windkanal, bei denen der Block beim Spielen aufquillt und danach nicht mehr ganz zurückgeht. Da muss der Flötenbauer ran. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass fast alle Einzelanfertigungen (Kopien) nach einem halben Jahr (gratis) vom Flötenbauer überholt werden müssen, manchmal nach einem Jahr noch mal.

Ich habe schon hartnäckige Fälle von Heiserkeit damit bekämpft, dass ich den Block herausnehme, glatt schleife, mit Antikondens behandle, wieder glatt schleife, wieder behandle und das zwei – drei mal. Das hilft!

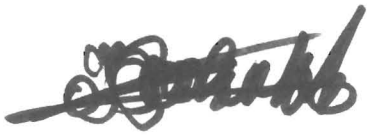
Zu Ihrer Frage 1.):
Durch diese vorbeugende Maßnahmen sollte eine Heiserkeit beim Spiel gar nicht mehr entstehen. Falls doch (falls die Flöte nicht angewärmt wurde), würde ich das leiseste Verfahren bevorzugen, so dass es den Vortrag nicht stört: hochziehen, wenn kein Antikondens in der Flöte ist, oder ansonsten durchblasen. Ich sehe das nicht dogmatisch, dass das eine erlaubt wäre und alles andere zu verdammen sei.
Ich hoffe nun, dass ich mit meinen Ausführungen Ihnen etwas helfen konnte!
Mit herzlichen Grüßen

Adrian Wehlte

Joachim Paetzold
Nauklerstr.27a
72074 Tübingen Tübingen, d.25.Juni1999

Sehr geehrte Frau Bedgenhagen

Ihre Verzweiflung wegen dieses verflixten Heiserwerdens der Blockflöten kann ich gut verstehen, wie ebenso den Umstand, dass jeder „Fachmann" etwas Anderes weiß!! Wenn eine Flöte heiser wird, dann kann es hilfreich sein, wenn man vom Aufschnitt her mit einem kleinen Pinsel oder einer Vogelfeder etwas leicht verdünntes Entspannungsmittel – Rei, Pril, Palmolive o. Ä. in den Windkanal laufen lässt, besonders in die oberen Winkel der Blockbahn. Danach ca. eine halbe Stunde einziehen lassen. Unverdünnt würde ich nicht raten, weil sich innen dann eine Schicht absetzt, die die Ansprache verändern kann. Abwaschen der ganzen Flöte oder so etwas wäre ein völliger Unfug! Wenn indessen damit nicht geholfen ist, dann liegt es ganz einfach – oder vielmehr leider nicht ganz einfach – an der Blockflöte. Unter diesen Umständen müsste man das Instrument an den Hersteller einsenden mit der Bitte, den Windkanal anzusehen, da die Flöte schnell heiser wird. Dieses Heiserwerden ist in der Tat ein Elend und niemand weiß ganz genau, woher das kommt. Ich habe aber immer wieder in meiner 50jährigen Praxis gefunden, dass es an der falschen Bearbeitung der Kopfbahn liegt, die ungenau gearbeitet ist und nicht völlig glatt bis zum „Fenster" ausgefeilt ist, sondern einen „Buckel" macht. Auch ist oft der Block zu hoch. Als Faustregel gilt – wenn man in den Anblaskanal von oben hereinschaut und die Zungenkante beobachtet –, dass etwa zwei Drittel „Oberluft" und ein Drittel „Unterluft" sichtbar sein muss und wenn man gar von der Zungenkante überhaupt nichts mehr sehen kann, dann ist der Block viel zu hoch. Das „Hochziehen" während des Spielens soll sich Ihr Schüler aber ganz schnell wieder abgewöhnen. Erstens verdirbt das den Vortrag, zweitens zieht man dabei jedes Mal die kältere Außenluft in den Windkanal hinein, was das Kondensieren der Blasfeuchtigkeit noch fördert. Hinausblasen ist besser, bringt aber auch nicht viel und ist nur in den Spielpausen anzuraten.
In der Hoffnung, Ihnen mit dieser Ausführung gedient zu haben, grüßt Sie sehr freundlich



P.S. Wenn man einen fest zusammengefalteten Papierstreifen parat hat und den vom Schnabel her langsam durch die Anblaseinrichtung schiebt, damit das Papier aufsaugen kann, ist das vorübergehend eine gute Hilfe.

Warum nicht?

Holzorgelpfeifen waren schon immer viereckig!
Ungewöhnlich in der Form, erstaunlich im Klang und außerordentlich günstig!
Übrigens: Ich baue auch runde Blockflöten!

BASSET in f
GROSSBASS IN C
KONTRABASS IN F
SUBKONTRABASS IN C

BLOCKFLÖTENBAU
PAETZOLD
HERBERT PAETZOLD
SCHWABENSTRASSE 14
D-87640 EBENHOFEN
TELEFON 0 83 42 / 89 91 11
TELEFAX 0 83 42 / 89 91 22

Wir erzeugen bereits in der dritten Generation Hölzer für Musikinstrumente in bester Qualität: Böden aus Riegelahorn und Decken aus österreichischer Fichte für Gitarre, Violine, Viola und Cello; Birnbaum-, Ahorn-, Kirsch- und Pflaumenkantel für Holzblasinstrumente.
Spezialeinschnitte nach Ihren individuellen Wünschen möglich!

KÖLBL HOLZ
THE MUSIC OF THE TREES
DER MUSIK GEWACHSEN

Ing. Christoph Kölbl - A-4160 Aigen - Tel. +43(0)7281/6317-0 - Fax 6317-7 - URL www.koelbl-hoelzer.at - mailto tonewood@koelbl-hoelzer.at

Sie
ist glücklich und zufrieden –
Sie
geht zum Fachmann:

Martin Wenner
HOLZBLASINSTRUMENTE

Blockflöten
aller Fabrikate

handgemachte Block-
flöten verschiedener
Instrumentenmacher

Reparaturen
und Umbauten

Seminare rund um die
Blockflöte

Auswahlsendungen

Fordern Sie kostenloses Informationsmaterial an!

Aluminiumstraße 8 D-78224 Singen

Telefon: 07731/64085

Bärbel Budgenhagen mit Schülerin Tabea Lüpfert ...

... Budgenhagen-Schüler Raimund und Cornelius Voigt

BLOCKFLÖTENBAU
HERBERT PAETZOLD
SCHWABENSTRASSE 14
D-87640 EBENHOFEN
TEL. 08342-899111
FAX: 08342-899122

Sehr geehrte Frau Budgenhagen,

mit Ihrem Problem der Kondenswasserbildung bzw. dem Heiserwerden der Blasinstrumente stehen Sie in keiner Weise allein da. Es kommt immer ganz auf die Luftfeuchtigkeit an, ob ein Instrument relativ schnell heiser wir, bzw. sich im Windkanal Kondenswasser bildet oder nicht, da kann man objektiv gesehen überhaupt nichts dagegen tun. Sicherlich helfen, wie andere Kollegen schon angesprochen haben, die im Handel üblichen Antikondenstropfen oder aber genauso Spülmittel, verdünnt, wie z.B. Rössler empfiehlt oder in extremen Fällen sogar pur. Die Behandlung mit „Antikondens" oder Spülmittel ist tatsächlich nur auf den Windkanal und Labialbereich beschränkt. Allerdings sollten Sie dies nur in „Notsituationen" anwenden, da diese Behandlung das Holz extrem entfettet und so anfälliger gegen die Feuchtigkeit werden lässt, d.h. das Holz wird poröser und irgendwann unbrauchbar. Richtig ist, die Flöte niemals mit dem Finger auf dem Labium kräftig durchzublasen, da man damit nur das gesamte Kondenswasser des Windkanals und somit die Feuchtigkeit in die Flöte hineinbläst; da ist kurzes, kräftiges Hochziehen in jedem Fall wesentlich besser, da man danach für eine Weile die Feuchtigkeit aus dem Windkanal entfernt hat. Hier müssten Sie auch Ihren Schülern erklären, dass dies keine prohylaktische Methode gegen Blockflötenheiserkeit ist, sondern nur dazu benutzt werden soll, wenn die Flöte dies tatsächlich benötigt. Sollten Sie mit einzelnen Blockflöten immer wieder extreme Feuchtigkeitsprobleme haben, oder sollten Sie bemerken, dass das Instrument trotz Ausblasen heiser bleibt, muss ein solches Instrument „nachgearbeitet" werden; d.h. der Block muss herausgenommen und in der Höhe etwas abgenommen werden. Dadurch erhält das Instrument mehr „Unterluft" und wird nicht mehr so schnell heiser. In diesem Fall sollten Sie das Instrument in das Musikgeschäft bringen, in dem Sie es gekauft haben, um es von dort an den Hersteller einschicken zu lassen oder zu einem Fachmann Ihres Vertrauens geben, damit dieser die nötigen Korrekturen vornehmen kann. Ansonsten muss ich Sie vor „Wundermitteln" gegen Kondenswasser warnen. Es gibt keine 100%-ige Lösung. Somit müssen wir alle mit diesem Problem, das alle Bläser gleichermaßen haben, leben!

Ich hoffe, Ihnen hiermit gedient zu haben und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Herbert Paetzold und Christina Berger (Blockflötenbau Paetzold)

Eine Werkcollage alter & neuer Musik

Eine Werkcollage verbindet Alte und Neue Musik – Werkstattbericht des Blockflötenquartetts „Four wheel drive"

Es begann die Suche nach geeigneter Literatur. Richtschnur sollte unser Plan sein, kontrastreiche musikalische Charaktere zu diesem Thema miteinander zu verbinden und respektvoll zu verarbeiten.

Dabei begegneten sich und uns zwei ernsthafte wie dramatische Kompositionen (!) mit einem zeitlichen Abstand von ca. 450 Jahren: der Choral „Aus tiefer Not schrei ich zu Dir" (1524) von Baltasar Resinarius (1485–1544) nach Martin Luther komponiert zur Zeit des Bauernkrieges in Deutschland – und die „Lamentation" (1975) des japanischen Komponisten Ryohei Hirose (*1936), welche in Gedenken an den Abwurf der Atombombe auf Hiroshima entstand. Beide Kompositionen weisen in ihrer Art und trotz des zeitlichen Abstandes so viele ideologische Gemeinsamkeiten auf, dass uns eine Verknüpfung und Verschmelzung beider Stücke nahe zu liegen schien.

Wie sollte das geschehen, ohne der einen oder der anderen Komposition Schaden zuzufügen? Hatten wir überhaupt das Recht oder war es vermessen, in das Schaffen zweier Komponisten einzugreifen?

Wir empfanden es als Herausforderung und sind das Risiko eingegangen. So entstand behutsam und bedacht eine Collage, um damit in unserem Sinne die musikalische Aussage beider Werke zu unterstreichen und herauszuarbeiten: Klage und Schreie, die in dem Choral mit den kompositorischen Mitteln der Renaissance ausgedrückt werden, erfahren eine eindrucksvolle Intensivierung durch die extremeren Ausdrucksmöglichkeiten, die die Musik der Avantgarde bereitstellt.

In gemeinsamer Probenarbeit und durch unsere Idee angespornt, experimentierten, spielten und improvisierten wir mit unserem Material. Die Improvisation, verbunden mit der kritischen Auseinandersetzung des Gespielten standen im Vordergrund unserer Arbeit. Dabei kristallisierten sich nach längerer Zeit überzeugende und weniger günstige Konstellationen heraus, bis wir zu einem zusammenhängenden Werk gelangten.

Die Collage

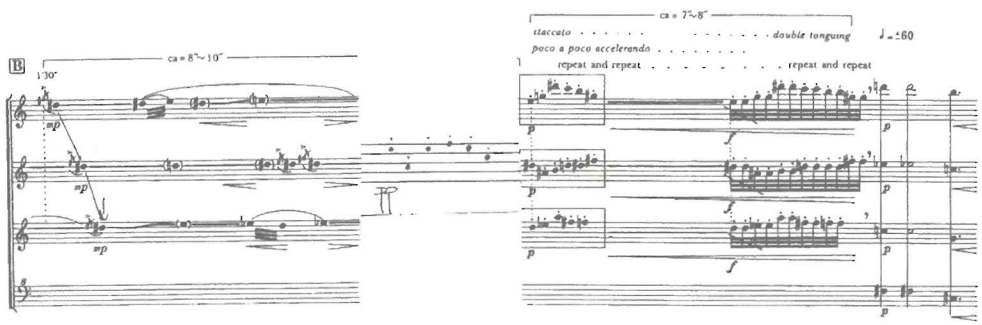
Klangliche Verfremdungen und Verzerrungen des Choralthemas unterlegen – gespielt von der Bassblockflöte – geheimnisvoll die beginnende „Lamentation". Stille und absolute Spannung verbinden sich im mikrotonalen Raum. „Aus tiefer Not schrei ich zu Dir" ist zunächst scheinbar zeitlos – orientiert an der klanglichen Vorgabe der „Lamentation" und nur als Geräusch wahrnehmbar.

Damit blendet es sich auch schon wieder aus, um nach einiger Zeit in einem anderen Gewand, schon deutlicher, aber noch immer versteckt, wieder zu erscheinen. In leisem aber sehr prägnantem Staccato unterbricht es die inzwischen entstandenen klanglichen Abstraktionen und erhält eine völlig andere musikalische Aussage. Lautstärke und Intensität nehmen dramatisch zu, um dann für einen kleinen Moment in einem choralartigen Intermezzo der „Lamentation" zu verharren. >

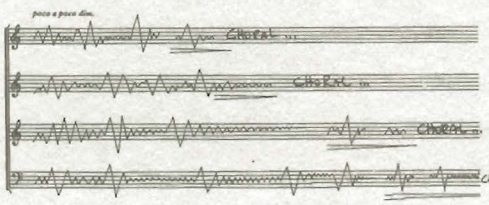
Die niemals endende Suche nach neuen Darstellungswegen sowie nach neuen Klang- und Ausdrucksmöglichkeiten kann ein Blockflötenensemble vor ausgesprochen spannende Abenteuer stellen.

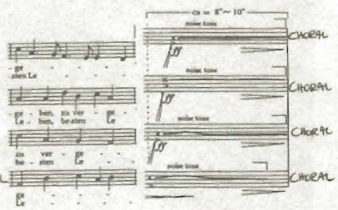
Ein experimentelles Abenteuer aus unserer Praxis möchten wir an dieser Stelle beschreiben: Thematisch festgelegt für ein Konzertprogramm unter dem Titel „Aus tiefer Not schrei ich zu Dir" standen wir vor der Aufgabe, diesem Anspruch an Stimmung und Atmosphäre in angemessener Weise gerecht zu werden.

Von Heida Vissing



> Tempo und Aktion verdichten sich zunehmend, werden dramatischer und kreischender, bis sich nach fürchterlichen, beinahe unerträglichen musikalischen Szenen in der „Lamentation" die Situation ein wenig entspannt und wir uns entschieden, den ersten Teil des Chorals einzufügen, der unerwartet durch einen neuen Aufschrei (noise tone) unterbrochen wird und erneut fortfährt, um wiederum gleichermaßen zerstört zu werden. Beide Kompositionen sind nun fast zu einer Einheit verschmolzen.





Die Wege werden sich nun trennen, da im fortschreitenden Werk Hiroses (Beginn Teil G) erneut ein choralähnliches Motiv erscheint und wir diese Eigenständigkeit nicht mehr unterbrechen wollen. Erst am Ende der „Lamentation", aus der Spannung und Entspannung des letzten Tones der Bassblockflöte heraus, erklingt noch einmal der vollständige Choral „Aus tiefer Not schrei ich zu Dir", um das Werk in andächtiger Stille zu beschließen.

Schlussgedanken

Es gestaltete sich für das Ensemble als ein Wagnis, einen solchen Weg zu suchen und einzuschlagen, aber auch für unser Konzertpublikum stellte es eine ungewöhnliche Herausforderung dar. So ergaben sich ausgesprochen unterschiedliche Publikumsreaktionen auf unsere Collage, die wir natürlich mit großer Spannung entgegen nahmen: Da waren die Skeptiker, die neben Überzeugung, Begeisterung und Ergriffenheit auch bedenkend die Frage nach der Wahrung der Authentizität in den Raum stellten und unsere Risikobereitschaft für recht kühn hielten. Diese Kritik kam eher von Seiten des Fachpublikums.
Viel spannender waren für uns die Reaktionen des so genannten durchschnittlichen Konzertbesuchers, der eher neugierig und von der unvoreingenommen Seite urteilt und die Collage ausschließlich auf der Gefühlsebene wahrnahm.
Es war interessant zu hören, dass das Werk als so zusammengehörig erlebt wurde, als wäre es genau so und nicht anders in der heutigen Zeit komponiert worden. Die intensive und unmittelbare Faszination der Zuhörer, die dabei deutlich wurde, war besonders beeindruckend und kam für uns beinahe unerwartet. Sie empfanden die Verbindung und Verschmelzung von Musik zweier völlig unterschiedlicher Kulturen, der neuzeitlichen japanischen Blockflötenmusik mit deutscher Musik der Renaissance, als eine selbstverständliche Einheit.
Diese Art der Collage ist sicher eine zwar ungewohnte aber durchaus legitime Interpretationsform. Trotzdem darf nicht leichtfertig damit umgegangen werden! An erster Stelle – mag es auch ein wenig altmodisch klingen – sollte der unbedingte Respekt vor dem Gesamtkunstwerk des Komponisten stehen. Erst dann darf die Frage gestellt werden, nach möglicher oder auch unmöglicher Verarbeitung mit einem anderen Werk zu einem neuen Ganzen.
Ein weiterer Aspekt, der das Thema Collagen im Hinblick auf die Unterrichtspraxis aufgreift: Neue Musik mit musizierenden Laien zu praktizieren, ist noch immer ein schwieriges und von Zurückhaltung geprägtes Thema. Die Scheu, verbunden mit der

Anmerkungen:

[1] „Aus tiefer Not", 4 settings (1544) für vier Stimmen oder Instrumente, London Pro Musica Edition. EML 308

[2] Ryohei Hirose: „Lamentation" für vier Blockflöten, zen-on music, R-104

AURA Hans Coolsma

Die neue Generation Blockflöten

hohe Zuverlässigkeit und leichte Ansprache
Daumenlochbüchse (alle Coolsma und Conservatorium Modelle)
Coolsma Modelle eine Garantie von 4 Jahren

Fragen Sie Ihr Fachgeschäft

AAFAB BV
Jeremiestraat 4-6
3511 TW Utrecht NL
tel +31-30-231 63 93
fax +31-30-231 23 50

Neugier des Blockflöte spielenden Laien vor den so genannten modernen Techniken auf seinem Instrument, lassen sich jedoch durch den spielerischen, improvisierenden Umgang mit der Musik des Mittelalters und der Renaissance minimieren.

Könnte es sein, dass der Weg über Collagen, die die SpielerInnen mit Hilfe einiger weniger, ihrem Spielvermögen angemessenen Techniken selber erstellen, eine Brücke in die Musik unseres Jahrtausends darstellt?

Vielleicht sind jetzt Fragen, Anmerkungen zu diesem Teil unseres Projektes entstanden. Schön wäre es, diese uns mitzuteilen! Möglicherweise ergeben sich daraus Ansätze weiterer Entwicklungen!

Das Ensemble „Four wheel drive"

„Four wheel drive" bedeutet Allradantrieb: So verstehen wir uns seit unserem Gründungsjahr 1996 als vier gleich stark von der Musik angetriebene Blockflötistinnen, die das Ziel gemeinsamer Vorwärtsbewegung verfolgen, um Musik auf erfrischende und lebendige Art zu präsentieren. Die Suche nach neuen Kombinationsmöglichkeiten unterschiedlicher Musikstile und ihrer thematischen Verknüpfungen miteinander, ist augenblicklich eines unserer Hauptanliegen. Üblicherweise lesen Sie an dieser Stelle, wer wo und wann studiert hat... Wir wollen uns auf eine andere Weise vorstellen. Wir haben natürlich auch alle bei bekannten ProfessorInnen studiert, unterrichten – wie fast alle anderen auch – an unterschiedlichsten Institutionen und reisen durch die Lande, um Konzerte zu spielen. Ganz normal also!

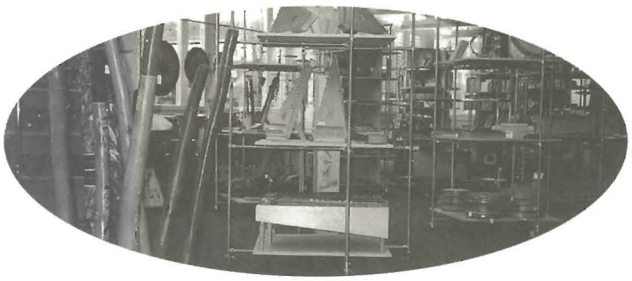
Kontakt:

„Four wheel drive" (Ulrike Sparn, Heida Vissing, Michael Drunkenpolz, Uli Enters), Telefon: 06222/761 62 oder 07243/69654.

PAN

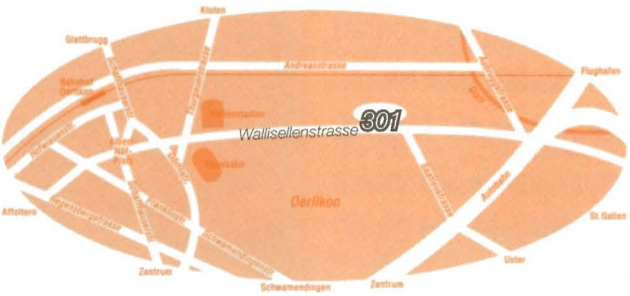
MUSIKZENTRUM

Kurse
Zeitschriften
Fachmarkt für Blockflöten
Musiklehrmittel für alle Schulstufen
Weltmusikladen: Instrumente aus aller Welt
Hör-Bar für Ethno- und Klassik-CDs
Musik & Computer
Cafeteria



PANPLAN

Bus 63 oder 94 ab Bahnhof Zürich-Oerlikon
bis Haltestelle Saatlenstrasse (5 Minuten Fahrzeit)
Parkplätze hinter dem Haus



Wallisellenstrasse 301, CH-8050 Zürich
Tel. +41 1 325 18 25, Fax +41 1 322 29 65
pan@pingnet.ch

Musikverlag

„Von Herzen möge es wieder zu Herzen gehen" – Mit diesen knappen Worten, die Beethoven über seine „Missa solemnis" schrieb, spricht er Wesen, Auftrag und Wirkung der Musik an. Doch zwischen der Komposition und deren Erklingen durch die Musiker liegt der Druck der Noten. Dieser Aufgabe hat sich seit 10 Jahren Johannes Bornmann in seiner Tätigkeit als Musikverleger verschrieben.

Er berichtet, wie aus dem Blockflötenlehrer (Studium Blockflöte bei Conrad Steinmann, Traversflöte bei Konrad Hünteler) und Musikschulleiter der Jugendmusikschule Schönaich ein Verleger von Blockflötenliteratur wurde...

Die Gründung unseres Verlages hatte einen ganz praktischen Anlass: 1989 schrieb ich für unsere Schüler das musikalische Märchen „Der kleine Stern". Die Idee einer Komposition, die sich im technischen Niveau ausdrücklich an Kinder richtet, dabei sämtliche Instrumente inklusive der Blockflöte integriert, das Ganze durch eine Geschichte zu einer abgeschlossenen Aufführung vereint, fand sofort Anklang. Weit über 700 Zuhörer erlebten die Uraufführung durch ein Kinder-Sinfonieorchester im Rahmen des Tonkünstlerfests Baden/Württemberg. Für diese Aufführung sollte das Notenmaterial natürlich sauber gedruckt vorliegen und so wurde der „Musikverlag Bornmann" gegründet – die Edition Nr. 1 entstand.

Dabei sollte es dann jedoch nicht bleiben: Eine umfangreiche Literatursammlung, die ich im Laufe der Jahre zusammengestellt hatte, bildete die Grundlage für die jeweils dreibändigen Schulwerke für Sopran- und Altblockflöte sowie für 2- und 3-stimmige Spielbücher. Andere Ausgaben kamen hinzu. Heute umfasst unser Sortiment 50 Ausgaben Blockflötenliteratur unterschiedlichster Besetzungen, wobei der Schwerpunkt sicher auf Spielkreis- und Quartettausgaben liegt, aber auch moderne Kompositionen oder die Besetzung mit Blockflöte und b.c. sind vertreten.

So beansprucht der Verlag mit all seinen Arbeitsbereichen immer mehr Zeit. Diese Arbeitsbereiche sind sehr vielseitig. Für mich ist dabei die Tatsache besonders reizvoll, dass ich alles selbst mache – vom ersten Sichten einer Handschrift bis zum Einpacken und Versenden der fertigen Notenausgaben. Dazu kommen noch weitere Dinge: Werbung, EDV-Weiterbildung, Korrespondenz und vieles mehr. Um die Buchhaltung kümmert sich meine Frau Sabine.

Der Werdegang einer Notenausgabe sieht bei uns kurz zusammengefasst etwa so aus:

1. Entwurf

Da ist zunächst die Idee für eine neue Ausgabe, möglicherweise durch eine Anregung aus Schüler- oder Lehrerkreisen, vielleicht auch die eigene Vorstellung, diese Musik oder jenes Schulwerk seien musikalisch und pädagogisch wichtig herauszugeben bzw. fehlen auf dem bisherigen Markt für Blockflöten-Literatur überhaupt. Dabei muss es sich bei pädagogischen Ausgaben nicht unbedingt um Originalkompositionen für Blockflöte handeln, denn gerade junge Musiker sollten ja ein breites Spektrum der Musikgeschichte kennen lernen. Und gerade der Anfangsunterricht gewinnt sein musikalisches Leben aus dem Kennenlernen der verschiedenen Stilrichtungen, aus dem Kontakt zu unterschiedlichen Musikkulturen. Da wir uns zum großen Teil an der Praxis des Blockflöten-Unterrichts orientieren, stellen wir uns allerdings auch die Frage: Kommt die Musik bei der betreffenden Zielgruppe gut an? Denn die schönste Musik nützt ja nichts, wenn sie nicht gespielt wird!

Ein Riesen-Aufgebot an jungen Musikern dirigierte Johannes Bornmann bei seinem Abschiedskonzert als Leiter der Schönaicher Musikschule in der Gemeindehalle. Bild: Stampe

Foto: Stampe, Sindelfingen

Bornmann

2. Zusammenstellung des Materials

Nun wird ein Konzept für die neue Ausgabe entworfen. Hierzu gehören Informationen über die Komposition, über den Komponisten und die musikgeschichtliche Epoche für ein aussagekräftiges Vorwort, der Aufbau eines Konzepts und die Auswahl von Stücken bei einem Spielbuch, die Suche nach Handschriften bzw. Erstausgaben oder auch nach evtl. vorhandenen Abbildungen, das Abklären von Copyright-Fragen und vieles mehr.

3. Notensatz mir der EDV

Für die nächsten Schritte bietet uns die elektronische Datenverarbeitung eine große Erleichterung gegenüber dem traditionellen Notenstich. Das Notationsprogramm wird gestartet, das MIDI-Keyboard ist am Rechner angeschlossen. Zwar kann man die Noten Ton für Ton mit der Tastatur in den Computer eingeben, doch bietet das Keyboard die einfachere Möglichkeit, die Noten direkt „einzuspielen". Seit einiger Zeit existieren auch Programme, die das Bild einer gescannten Partitur in editierbare Noten umwandeln, was noch schneller geht. Wie auch immer: Das komplette Material einer Komposition, die veröffentlicht oder als Arrangement bearbeitet werden soll, muss für den Notensatz per EDV zunächst im Computer sein.

4. Bearbeitung?

Jetzt kommt die Bearbeitung. Bei einer Originalkomposition ist das ganz einfach, denn sie findet möglichst gar nicht statt. Es sei denn, offensichtliche Fehler wären zu korrigieren und anzumerken. Bei einem Arrangement stellt sich die Frage nach der Besetzung, wobei der Ambitus, die Lage und die Spielbarkeit für die betreffenden Instrumente geprüft

oben: Johannes Bornmann

Auf der linken Seite: Johannes Bornmann bei seinem Abschiedskonzert als Schulleiter der JMS Schönaich

werden müssen. Bei vierstimmigen Sätzen bleiben die Außenstimmen am besten unverändert. Gerade bei pädagogischen Ausgaben sollten allerdings auch langweilige Mittelstimmen oder Zusammenklänge, bei denen unschöne Kombinationstöne entstehen, vermieden werden. Zuviel bearbeitet ist auch nicht gut, Kompromisse müssen also gefunden werden. Je nach Ausgabe muss vielleicht ein Generalbass ausgesetzt werden oder eine Begleitstimme hinzugefügt werden. Der Computer kann das Ergebnis dann zwar vorspielen, doch der wahre Prüfstein ist das wirkliche Spielen in der Originalbesetzung, und zwar durch Spieler/innen der entsprechenden Zielaltersgruppe. Kein Stück wird bei uns gedruckt, das diesen wichtigen Test nicht bestanden hat! Schon der Kommentar eines einzelnen Kindes wie „das ist aber ein doofes Stück" gibt uns zu denken. Der klangliche Eindruck entscheidet schließlich über eine Herausgabe überhaupt. Denn nicht jede Komposition eignet sich für eine Aufführung durch Blockflöten. Kommt dem Hörer der Gedanke „Ein schönes Stück, aber warum muss man es denn gerade auf Blockflöten spielen?", dann tut man weder der Musik noch dem Instrument einen Gefallen.

5. Die Fertigstellung

Alles ok? Dann können die Noten jetzt sauber fertig gesetzt werden. Bearbeitung der Computernotation zu einem gefälligen Notenbild, sinnvolle Seitenaufteilung, ein lesbares Schriftbild, günstige Wendestellen usw. sind zu beachten. Vorwort, Bericht, evtl. >

Weitere Termine:

Mai	Seite 6
Juni	Seite 8
1.-24. Juli	Seite 12
25.-31. Juli	Seite 14
August	Seite 24

Termine
September & Oktober

2.-3.9. Mehr Bewegung im Unterricht durch Rhythmik **Ltg:** Monika Mayr **Ort:** Groß Schneen/Göttingen **Info:** Landesverband niedersächsischer Musikschulen, Tel: 0511/15919, Fax: 15901, vdm.nds@t-online.de, www.musikschulen-niedersachsen.de

8.-10.9. Familienmusik-Wochenende für Eltern und Großeltern mit Kindern, Ein-Eltern-Familien und Familien mit behinderten Kindern **Ltg:** Marret Clausen **Ort:** Borgwedel **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend (AMJ), Tel: 05331/46016, Fax: 43723

9.-10.9. Grundlagen des Blockflötenbaus **Ltg:** Jo Kunath **Ort/Info:** Conrad Mollenhauer Flötenbau, Fulda, Tel: 0661/9467-0, Fax: 9467-36, seminare@mollenhauer.com

15.-17.9. Schottischer Musikerworkshop für alle einigermaßen notenfeste Musiker **Ltg:** Anselm Lignau **Ort:** 29465 Schnega **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend (AMJ), Tel: 05331/46016,

15.-17.9. Singen mit Hand und Fuß Neue Lieder für Kinder (Winter und Weihnachten) bewegungspraktisch und szenisch aufbereitet **Ltg:** Gerhart Roth, Anne Kruse **Ort:** 31683 Obernkirchen **Info:** AMJ, Tel: 05331/46016, AMJMusikinderJugend@t-online.de, http://db.allmusic.de/orga/amj

16.-17.9. Klassik & Romantik für Blockflötisten **Ltg:** Nikolaj Tarasov **Ort/Info:** Conrad Mollenhauer, Flötenbau, Fulda, Tel: 0661/9467-0, Fax: 9467-36, seminare@mollenhauer.com

16.-17.9. Blockflöten von Op bis Pop, von Renaissance bis Leenhout's trance **Ltg:** Barbara Bieri-Klimek und Elisabeth Pelz **Ort:** Schule Zitzewitzstraße, 22043 Hamburg-Wandsbek **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend (AMJ), Tel: 05331/46016, Fax: 43723

16.-17.9. Blockflöte/Querflöte/Feldenkrais **Ltg:** M. Heidecker (Blfl./Fl.), A. Kalbhenn-Krebel (Feldenkrais) **Ort:** Freiburg **Info:** ERTA e.V., Tel: 0721/707291

17.-23.9. Mentales Training für Musiker – Intensivkurs **Ltg:** Ulrike Klees-Dacheneder **Ort:** Weikersheim **Info:** Jeunesses Musicales Deutschland, Tel: 07934/280

22.-23.9. Die Eltern-Kind-Gruppe Musikalischen Tun mit Eltern und ihren Kindern (Geburt bis 4 Jahre) **Ltg:** Prof. Maria Seeliger **Ort:** Darmstadt **Info:** AMJ, Tel: 05331/46016

22.-23.9. Neue Musik – Computermusik – Live-Elektronik **Ltg:** Prof. Helmut W. Erdmann **Ort:** Lüneburg **Info:** JMD-Landesverband Niedersachsen, Fortbildungszentrum für Neue Musik, Tel: 04131/309390, Fax: 309390

22.-24.9. 4. Familienmusikwochenende Beckerwitz Singen, Tanzen und Musizieren am Ostseestrand **Ort:** 23968 Beckerwitz **Info:** AMJ, Tel: 05331/46016

22.-24.9. Sing- und Musizierwochenende für Kinder und Jugendliche **Ort:** Jugendheim Schloss Noer, 24214 Noer (bei Kiel) **Info:** AMJ, Tel: 05331/46016

23.-24.9. Die Blockflöte im Gruppenunterricht **Ltg:** Gisela Rothe, Gerhard Wolters **Ort/Info:** Conrad Mollenhauer Flötenbau, Fulda, Tel: 0661/9467-0, Fax: 9467-36, seminare@mollenhauer.com

23.-24.9. Body Percussion Rhythmisches Gefühl als Voraussetzung für das Instrumentalspiel **Ltg:** Jürgen Zimmermann **Ort:** Meppen/Emsland **Info:** Landesverband niedersächsischer Musikschulen, Tel: 0511/15919, Fax: 15901, vdm.nds@t-online.de, www.musikschulen-niedersachsen.de

27.9.-1.10. V. Kammermusikkurse Saarbrücken Alte Musik und historische Aufführungspraxis **Ltg:** Mechthild Blaumer **Ort:** Saarbrücken **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, Fax: 43723, AMJMusikinderJugend@t-online.de, http://db.allmusic.de/orga/amj

29.9.-1.10. Klassische Rhythmik – neu entdeckt? **Ltg:** Reinhard Ring, Barbara Schultze **Ort/Info:** Akademie Remscheid, Tel: 02191/794-0, Fax: 794-205, akademiers@aol.com, www.ars-online.de

29.9.-1.10. King's Music. Höfische Tanzmusik der Renaissance **Ltg:** Heida Vissing **Ort:** Elgersburg (bei Erfurt)/Thüringen **Info:** Tre Fontane Seminare, Tel/Fax: 0251/230

30.9.-3.10. ERTA Kongress 2000 – Die Blockflöte in der neuen Medienlandschaft Multimedia/Neue Spieltechniken/Live-Elektronik/Blockflöten-Wettbewerb 2000 **Ort:** Paderborn **Info:** ERTA e.V., Tel: 0721/707291, Fax: 788102

Oktober

27.-29.10. Internationale Blockflötentage Engelskirchen Wettbewerb, Konzerte, Workshops, Ausstellung **Ltg:** Ulrike Schmidt-Laukamp **Ort:** Engelskirchen **Info:** Tel: 02263/951405, www.Blockfloetentage-Engelskirchen.de

>

eine Inhaltsangabe und der Umschlag werden gestaltet, dann ist die Ausgabe im Grunde fertig. Die Dateien werden nun zum „Belichter" geschickt, der Filme im endgültigen Druckformat erstellt. Aus diesen Filmen stellt der Drucker die Platten für den Offsetdruck her. Auch hier bringt die technische Entwicklung in letzter Zeit wieder Vereinfachungen: Neue Druckmaschinen können digitale Daten jetzt direkt verarbeiten, das Herstellen von Filmen ist so nicht mehr nötig. Gedruckt, geheftet und geschnitten verlassen die fertigen Notenhefte die Druckerei.

Meine Stelle als Leiter einer Musikschule, die ich in den letzten 15 Jahren von 0 auf über 500 Schüler/innen aufgebaut hatte, musste ich aus zeitlichen Gründen reduzieren; im letzten Jahr habe ich sie schließlich ganz gekündigt. Mein Abschiedskonzert als Schulleiter war dann zugleich die Uraufführung unserer Jubiläums-Edition zum 10jährigen Bestehen unseres Verlags, dem musikalischen Märchen „Kleiner Bär" (MVB 50). Mit 136 Mitwirkenden (!) war das eine unvergessliche Aufführung.

„So ist also die Erziehung durch Musik darum die vorzüglichste, weil Rhythmus und Harmonie am tiefsten in das Innere der Seele dringen, ihr Anmut und Anstand verleihen." (Sokrates).

In der Verlegertätigkeit sehen wir eine bedeutsame Aufgabe im Bereich der Musik.

Bereits in unserer Edition Nr. 1, dem musikalischen Märchen „Der kleine Stern", geht es genau um das Wesen und die Bedeutung der Musik. Die Figur des Kleinen Sterns bildet darum auch heute noch das Logo unseres Musikverlags.

Eduardo Valdivia Rivera

Blockflöten: Renaissance Frühbarock

Meisterwerkstatt für Blockflötenbau
Frühbarock Sopranblockflöte: 415Hz
Renaissanceblockflöten: 465Hz
Fachgerechte Reparaturen

Reparaturen/ Restaurationen

Buttlarerstr. 13
D-36093 Künzell
Tel: +49(0)661/302097
Fax: +49(0)661/302598

Meisterwerkst. für: Geigenbau Gitarrenbau

E.V.R. ist verantwortlich für das Kynseker-Renaissance-Programm der Fa. Conrad Mollenhauer GmbH in Fulda.
Fordern Sie Instrumente zur Ansicht!

Nachlese

„ALTE MUSIK IN UNSERER ZEIT – Versuch einer kritischen Auseinandersetzung mit den gegenwärtigen Interpretationsformen historischer Blockflötenmusik"

Zum 2. Internationalen Stuttgarter Blockflöten-Symposion vom 10.–12. März 2000, in Verbindung mit der Stuttgarter Musikschule und der ERTA e.V., künstlerische Leitung: Prof. Gerhard Braun.
Zur Eröffnung erklangen, nach Begrüßung und Einführung durch Prof. Gerhard Braun, Werke vom Barock bis zur Romantik, souverän und musikalisch vorgetragen von Nikolaj Tarasov, Moderne Blockflöten, und Michael Weiger am Flügel. Dieses Eröffnungskonzert hinterließ bei manchem Kursteilnehmer schon nachhaltigen Eindruck und ließ sie denn neugierig und motiviert in die ersten Kurse ziehen.
Da war zum einen der Interpretationskurs „Musik des Frühbarock" mit Matthias Maute, parallel dazu führte Prof. Braun seine Zuhörerschaft in die Werke von G. F. Händel ein. Diese beiden Kurse fanden am Schlusstag nochmals statt, so dass die Teilnehmer beide besuchen konnten. Aus dem überaus rege besuchten Vortrags-, Kurs- und Konzertangebot dieser drei Tage sind wohl besonders noch folgende Highlights zu erwähnen: Peter Thalheimer überraschte mit der Rekonstruktion eines Säulenblockflötenquartettes aus der Zeit der Renaissance. Die kunstvoll gearbeiteten Instrumente überzeugten durch ein günstiges Intonationsverhalten und einen kammerorgelartigen Zusammenklang.
Einen Ausflug in die Welt der Esoterik bot Jeremias Schwarzer in einem alexandertechnisierten Bachkonzert und seiner kabbalistischen Analyse eines Udo Jürgens-Songs.
Ein bunter Vogel im Reigen der Vortragenden war Karsten E. Ose aus Köln, der mit gut fundiertem Fachwissen zur historischen Aufführungspraxis in konservativer Linie auftrat.
Matthias Maute und sein Ensemble boten in einem professionellen und kurzweiligen Konzert eigene barocke Stilkopien, Bearbeitungen von Schmelzer und Zeitgenossen sowie jazzige Eigenkompositionen.
Ergänzt wurde diese Veranstaltung noch mit einer Instrumenten- und Notenausstellung und Beiträgen der Stuttgarter Musikschüler und Lehrerschaft.

Dorothée Pudewell

NEUES MUSIKZENTRUM IN ZÜRICH

Auch der klassische Musikalienhandel unterliegt der Innovation – Ein Bild davon konnte man sich Anfang März bei der Eröffnung der neuen Lokalitäten des PAN-Musikzentrums in Zürich machen. Auf riesiger Ladenfläche integriert sind Bildungs- und Verkaufsräume, die auch auf überregionaler Ebene zu einem Besuch einladen dürften.
Neben einer breitgefächerten Blockflötenlandschaft mit Instrumenten und Noten finden sich Schwerpunkte in den Bereichen Weltmusik, Pädagogische Literatur, Zubehör und Musiksoftware.
Aus diesem Themenkreis ist ein vielfältiges Kursprogramm zur musikalischen Weiterbildung im Aufbau. Der hauseigene Verlag informiert darüber umfassend in einem großen Angebot an Printmedien. Die „Hör-Bar" und eine Cafeteria machen das Zurechtfinden im unübersichtlich gewordenen CD-Dschungel angenehm.

Nik Tarasov

SAJM Literatur-Verzeichnisse für Ihren Musikunterricht!

Die Literaturverzeichnisse orientieren Sie schnell und übersichtlich über die neuesten Ausgaben und kommentieren deren Inhalt neutral. Verlags- oder ISBN-Nummer sowie Preisangaben und Gesamtübersichten vervollständigen die jährlich aktualisierten Verzeichnisse.

Blockflöten-Dokumentation 1:
Die Blockflöte im Internet Kommentierte Internet-Adressen rund um die Blockflöte DM 15,-

Blockflöten-Dokumentation 2:
Ergänzungsliteratur Spielmusik Kommentiertes Literaturverzeichnis zu Neuausgaben für den Blockflötenunterricht DM 15,-

Dokumentation Musikunterricht 1:
Ergänzungsliteratur Musiklehre Kommentiertes Literaturverzeichnis zu Neuausgaben für den Fachbereich Musiklehre im Musikunterricht DM 15,-

Dokumentation Musikunterricht 2:
Musik-Spiele für Schule & Familie Kommentiertes Literaturverzeichnis zu 50 musikalischen Lern & Unterhaltungsspielen DM 15,-

Dokumentation Musikunterricht 3:
Musik-Lernsoftware für die Schule Kommentiertes Literaturverzeichnis zu 20 CD-ROMs aus dem Bereich der Musik DM 15,-

Ihre Bestellung senden Sie bitte an: (Der Versand erfolgt mit Rechnung und DM 3.50 Versandspesen)
Sekretariat SAJM
Postfach 269
CH-7302 Landquart

Akróasis
Musikinstrumenten Versand-Handel GbR
Monika & Detlef Bredow
Am Pfannenstiel 13
86153 Augsburg
Tel.:0821-514872
Fax: 0821-5084693
bredow.demo@t-online.de
Blockflöten
Kantelen
Harfen
Leiern
u.v.m

NOTENSATZSTUDIO
Notengraphik in bester Qualität
Nikolaus Veeser
Reblingstr. 23
D-79227 Schallstadt
Tel.: 07664 / 61 78 07
Fax: 07664 / 61 79 59
E-mail: Notensatz.V@T-online.de

RENAISSANCEFLÖTEN

BAROCKFLÖTEN

PANFLÖTEN

KOBLICZEK
MUSIKINSTRUMENTENBAU

christoph
hammann

GEORG-OHM-STR. 14
65232 TAUNUSSTEIN
(NEUHOF)
TEL. 06128 / 7 34 03
FAX 06128 / 7 51 81

Christoph Heinrich Meyer
ist erfahrener Pädagoge
im Bereich Blockflöte.
Darüber hinaus gibt er
regelmäßig Konzerte.

Vom Musiker
für Musiker

Die Blockflötenschule von C. H. Meyer verbindet Qualität mit Spaß am Spiel und bereitet eine solide musikalische Grundlage. Die beiliegenden CDs ermöglichen es dem Schüler, den im Unterricht erarbeiteten Klang auch zu Hause nachzuvollziehen und nach Play-backs zu spielen.

Die AMA-Blockflötenschule
125 Seiten, inkl. CD
Best.-Nr. 610184
ISBN 3-927190-87-X
26,80 DM

Blockflötenspiel
mit Flautino
152 Seiten, inkl. CD
Best.-Nr 610212
ISBN 3-932587-17-0
26,80 DM

Flautinos Schatzkiste
88 Seiten
Best.-Nr. 610250
ISBN 3-932587-60-X
19,80 DM

AMA Verlag GmbH
PF 1168 • 50301 Brühl
T +49 (0) 22 32-4 30 37
F +49 (0) 22 32-4 79 59
Kostenlosen
Katalog anfordern!

AMA VERLAG

www.ama-verlag.de

impetus Marketinggesellschaft, Berlin

AB INS IBACH-HAUS

Zur Blockflöte das passende Cembalo:
Der kleine Italiener mit dem großen Klang für wenig Geld.
Kein Bausatz. Ab DM 9500,–

early music im Ibach-Haus · Wilhelmstr. 43 · 58332 Schwelm
Telefon 02336/990290 · Telefax 02336/914213

Forum

In WINDKANAL 4'99 berichtete Nik Tarasov über die Entdeckung und Rekonstruktion eines bisher unbeachteten Flautinokonzertes durch den französischen Blockflötist und Musikwissenschaftler Jean Cassignol.

Dieses Konzert erregte offenbar die Gemüter: Seitdem erreichte uns eine so große Zahl von Zuschriften, dass wir hier nur eine Auswahl und auch diese nur in Auszügen bringen können.

Blockflötisten! Spielt Violinkonzerte!

Mit Freude habe ich das 4. Flautinokonzert gelesen, gespielt und mich in diese farbenreiche Musik reingehorcht.
Die Frage, wieweit das Konzert RV 312 wirklich dem Flautino zugeschrieben werden kann, scheint mir nicht sonderlich zentral. Man sollte bedenken, dass das Problem der Instrumentation in den Solokonzerten von Vivaldi auch praktische Gründe gehabt haben kann. Beispielsweise sind einige der *Concerti delle natura* auch modifiziert im Opus 10 für Traverso erschienen und werden heutzutage zu Recht auch mit Blockflöte und Flautino gespielt, was gerade für Bezeichnungen wie *Il Gardellino* doch sehr instrumentengerecht ist. Somit möchte ich alle solistisch tätigen BlockflötistenInnen ermutigen, einmal Violinkonzerte auf der Blockflöte zu spielen und sich zu überlegen, wie sich die Wirkung der Musik mit Verwenden eines Flauto oder eines Flautinos verträgt.
Ich hoffe und wünsche mir, dass dieses neue Konzert in verschiedenen Realisationen und Farben zu hören sein wird. Herrn Jean Cassignol möchte ich herzlich für seine intelligente und interessante Rekonstruktion danken!

Maurice Steger (Blockflötist, Zürich)

Entzückendes Konzertchen

Ich bin entzückt, dass Vivaldis ursprüngliche Instrumentation des Konzertchens nun berücksichtigt werden konnte. Ich erwarte in Kürze die originale Version des Cellokonzertes von Dvořák für Basskrummhorn und Xylophon, des weiteren Bruckners Romantische Sinfonie für vier Okarinas und Kontratenor...

Michael Copley (The Classic Buskers)

Windkanal

Lohnende Entdeckung

Ich habe mich schon ein wenig mit dem Stück befasst und halte es für eine lohnende Entdeckung, zumal es sich durch seine Tonart und seinen Charakter deutlich von den anderen Flautinokonzerten unterscheidet. Wenn das Stück für mich aktuell wird, werde ich mir eine Kopie des Violinkonzert-Autographs besorgen, um vielleicht manche Stellen in eine andere Fassung zu bringen.

Prof. Michael Schneider, Frankfurt

Fast wie ein Fälscher

Mit allem Respekt für Herrn Cassignols scharfsinnige Arbeit: Es finden sich zu Anfang des Konzertes tatsächlich für den Flautino virtuose, gutliegende, zum Schluss des ersten und im zweiten und dritten Satz dagegen unspielbare Passagen. Hier muss zuviel umgelegt werden, bis alles einigermaßen „ad libitum" wird. Ich möchte nicht so gerne Vivaldis Hand für meine Zwecke umbiegen. Hier stellt sich das Problem der heutigen Transkriptionssucht, wobei ziemlich rücksichtslos allerhand Sachen für allerhand Instrumente umgeschrieben werden. Wegen des relativ kleinen Repertoires der Blockflöte findet man es gerade bei diesem Instrument so häufig. Privat für mich spiele ich natürlich wie und was ich will, als Profi würde ich aber sehr stark zögern, dem Publikum ein Stück in einer schwächeren Version als der ursprünglich vorgesehenen zu bieten. Ich komme mir dabei fast wie einen Fälscher vor – aber nicht jeder wird da wohl dieselben Skrupel haben.

Barthold Kuijken (Traversflötist)

Who cares?

Mein erster Eindruck lautet „who cares?" Mein zweiter: Wenn es so wäre, dass Vivaldi im späteren Kompositionsprozess davon abgesehen hat, das Stück für Flautino zu konzipieren, hatte er vielleicht gute Gründe dafür? Im Laufe der Jahre habe ich alle Vivaldi-Flautino-Konzerte öfters gespielt und aufgenommen und stelle fest, dass die bekannten 3 Konzerte meiner Meinung nach nicht zu seinen interessantesten Stücken gehören...
Im übrigen halte ich eine musikalisch-inhaltliche Diskussion für sinnvoller als die Instrumentenfrage.

Prof. Peter Holtslag

Wenig in der Hand

Natürlich freut man sich, wenn man heute noch unbekannte Werke der „Großmeister" des 18. Jahrhunderts zu entdecken glaubt. Ist es nun gar ein Konzert für Flautino von Vivaldi, so ist die Freude mit Recht besonders groß. Jede wissenschaftliche Beschäftigung, wie hier mit dem Konzert RV 312, ist also für die Forschung und für die vermehrte Einsicht in die Arbeitsweise eines Komponisten äußerst wertvoll. Die Tatsache, dass Vivaldi hier mit dem Gedanken an ein solches Konzert für kleine Flöte gespielt hat, rechtfertigt wohl eine wissenschaftliche Aufbereitung mit all ihren interessanten Aspekten, keinesfalls aber eine wie auch immer geartete Rekonstruktion. Dazu haben wir zu wenig in der Hand und laufen in Gefahr, der Menge an fragwürdigen Bearbeitungen noch eine hinzuzufügen. Auch ist die Frage nach dem musikalischen Wert eigenartigerweise noch nie angeklungen und es fragt sich, ob man bei einem Konzert eines unbekannten Komponisten auch einen solchen Aufwand treiben würde.

Ingo Gronefeld (Musikwissenschaftler)

Eine absolute Bereicherung

Ich habe Jean Cassignols „Neuentdeckung" in meiner Diplomprüfung an der Frankfurter Musikhochschule mit solistisch besetzten Streichern gespielt. Es ist wirklich wunderschön, musikalisch eine absolute Bereicherung und spieltechnisch an einigen Stellen eine Herausforderung.
Im ersten Satz kommt es in den einzelnen Soloabschnitten zu spannenden Dialogen und überraschenden Wendungen zwischen Solo- und Bassstimme. Im zweiten Satz verlangt Vivaldi extreme dynamische Unterschiede in den Eingangstakten. Im solistischen Abschnitt schwebt die Blockflöte völlig losgelöst über den repetierenden Streichern, unterbrochen durch überraschende Forteeinwürfe des Orchesters. Im dritten Satz besteht die Möglichkeit, seine virtuosen Fähigkeiten zur Schau zu stellen. Es kommt zu Harmonien, die man im „klassischen" Repertoire der Blockflöte selten findet und die teilweise etwas unangenehm liegen. Über das fis''' im letzten Soloabschnitt wurde in der letzten Windkanalausgabe schon geschrieben – auf der von mir verwendeten Sopraninoflöte von Prescott spricht der Ton problemlos an.

Sonja Kemnitzer (diplomierte Blockflötistin)

Wo werden die Noten des neuen Vivaldikonzertes erhältlich sein?

– Klavierauszug in Vorbereitung bei Ricordi
– Partitur und Stimmen im Selbstverlag bei Jean Cassignol erhältlich in verschiedenen Versionen: Jean Cassignol, B.P.80, F-95 472 Survilliers Cedex, E-Mail: jeancassignol@libertysurf.fr

Unser Bericht des neuentdeckten Vivaldikonzertes von Heft 4/99 wurde nun auch in der Schweizer PAN Zeitung (Zeitschrift für musikalische Bildung 4/99) veröffentlicht, sowie vom bekannten Musikwissenschaftler David Lasocki übersetzt und ins aktuelle Heft der „American Recorder" übernommen.

... zum Hören

SCANDINAVIAN MOODS – Michala Petri, The London Philharmonic Orchestra, Leitung James Judd, 1999 by RCA / BMG Entertainment

Blockflöte und sinfonisches Orchester – eine nicht gerade alltägliche, faszinierende Kombination. Der Arrangeur Wolfgang Käfer hat diese so gegensätzlichen Klangwelten meisterhaft miteinander kombiniert. Zu hören ist eine bunte Reise durch die musikalischen Landschaften Skandinaviens. Einerseits Neufassungen bekannter Ohrwürmer aus der romantischen Ära, andererseits volkstümliche Stücke. Gerade dort hat die Blockflöte eine dankbare Aufgabe, so dass der wie gewohnt souverän auftretenden Solistin beim Spielen der Weisen ihrer Heimat sehr inspirierte Momente gelingen. Mitunter werden die Volkslieder äußerst virtuos ausgestaltet. Eine neue/alte Variationspraxis auf dem Tablett des großen Konzertgeschehens? Jedenfalls dürfte mit dieser Aufnahme jeder Abonnement-Konzertbesucher auf die Blockflöte aufmerksam werden. Und obendrein schmuggeln sich in die traditionell gehaltenen Klänge mitunter jazzige Farben. Zu nennen ist hier das Spiel des Kontrabassisten Niels-Henning Ørsted Pedersen, der Eingeweihten aus der Band von Oscar Petersen bekannt sein dürfte. Instrumentale Spitzenklasse, womit wir bei einem weiteren Thema angelangt wären...

RECORDER & BASS – Nadja Schubert und Sascha Delbrouck, MDM 0973

Eine ganze CD zu zweit und in einer Kombination, die ziemlich neu ist. Doch halt, wer fühlt sich bei den brummigen Sounds nicht instinktiv an den *kontinuierlichen Bass* erinnert oder versteht spätesten hier, was mit einem *walking bass* gemeint ist? Erlebt des Blockflötisten täglich Brot, der altbekannte *basso continuo* hier eine Neuauflage und liegt damit gar wieder voll im Trend?
Also, die Blockflöten gehen ins Studio und treffen dort auf eine Auswahl verschiedener Kontrabässe. Im Vordergrund steht das Interpretieren von Stücken verschiedenster Stilrichtungen in gemäßigten rhythmischen Gefilden. Vor dem Mikrophon entwickelt sich ein gekonntes Stelldichein in Sachen Soft-Jazz. Die Produktion wirkt gut durchgestylt und ist angenehm abgemischt. Besonders schlüssig erweist sich dabei der Pickup an der Kontrabass-Viereckflöte und mancher perkussive Zischer durch die harmonische Tenorblockflöte. Die Blockflöte hat nun offensichtlich auch zu ihrem musikalischen Vokabular im Jazzbereich gefunden. Holt Nadja Schubert mit diesem Instrument nach, was in all den Jahren an Jazzgeschichte an ihm vorbeigegangen zu sein scheint?

FLAUTO UNICUM – Winfried Hackl, Blockflöten und Peter Herbert, Kontrabass, 1999 by BUZO Records, Reintalgasse 8, A-4470 Enns

Immerhin bereits vor 15 Jahren hat der österreichische Blockflötist Winfried Hackl nachhaltig im Jazz experimentiert und einige CDs aufgenommen. Nach einem groovigen Händelalbum steht seine jüngste Einspielung mit dem New Yorker Szenebassisten Peter Herbert im Zeichen unerwartet musikalischer Vielseitigkeit. Man kann von den unangepassten Klängen halten, was man will, Langeweile dürfte wohl kaum aufkommen. Aus wohlbekannten barocken Sonaten werden zeitlose Elemente herausgearbeitet, Standardsituationen werden mit Crossover belegt, auch Avantgardistisches und Klänge der Weltmusik schauen eben mal auf einen Sprung vorbei und wer beim Titel „Donauauen" ins Walzern kommen will, liegt völlig falsch. Somit ist die gestalterische Trefferquote ziemlich hoch angesetzt. Musikalische Klischees sucht man denn auch besser woanders. Hinreißende Improvisation und kompositorisches Kalkül kennen bei diesem Duo keine Grenzen. Es pfeift und brummt in allen Facetten. So klingt diese CD wie eine ungeschminkte Live-Session in einem Club.

Nik Tarasov

MIT VIER BLOCKFLÖTEN DURCH VIER JAHRHUNDERTE – Quartetto con affetto: Lucia Dimmeler, Eva Grießhaber, Bettina Haugg, Manuela Mohr. Best.Nr.: ACD6037

In der CD des 1991 gegründeten Blockflötenensembles wird ein weiter Bogen gespannt: von Alfonso de Sabio (1221–1248) über Eustache du Caurroy (1549–1609) und Antonio de Cabezon (1510–1566) bis zu Georg Philipp Telemann (1681–1767) und von hier zeitlich wieder zurück springend zu Neidhard von Reuenthal (1180–nach 1237), dazu ohne Abstecher zu englischen und spanischen Komponisten des 16. Jahrhunderts. Was zunächst vielleicht wie ein betont pädagogischer Aufbau anmutet, entpuppt sich beim Hören als sehr harmonisches Programm, das die Didaktik vergessen lässt. Die vier Blockflötistinnen Lucia Dimmeler, Eva Grießhaber, Bettina Haug und Manuela Mohr bieten eine technisch und intonatorisch saubere und variantenreiche CD, der man die Spielfreude der Musikerinnen direkt anhört. Wertvolle Hilfe beim Hören der CD ist das ausführliche, auf einzelne Werke eingehende Booklet in deutscher und englischer Sprache.

Margarete Sendelbach

...und zum Spielen

JOSEF MONS: 2 CANZONEN FÜR MELODIE-INSTRUMENT & BASSO CONTINUO – Cornetto-Verlag Stuttgart, Corn-10-1-0169

Die attraktiven „2 Canzonen" von Josef Mons eignen sich – außer für Blockflöte – auch hervorragend für die Barockgeige. Die Musik liegt gut auf dem Instrument, lässt Freiraum für Ornamentierungen und stellt ein exzellentes Material für Konzertaufführungen und Unterricht dar.

Rachel Issertis (Geigerin bei London Baroque)

Musikverlag Bornmann Schönaich

Kleiner Bär
ein musikalisches Märchen

für Kinder und Jugendliche,
nach ca. 2 Jahren Unterricht spielbar

Das Märchen vom kleinen Bär
ideal für Blockflöten-Spielkreise,
Klassenorchester, Schulorchester

Zwischen dem Vortrag des Textes erklingen die Ouvertüre sowie 7 Tanzsätze. Die Mitwirkung eines Tanzkreises ist möglich. Ohne großen Aufwand entsteht somit eine eindrucksvolle Gesamtaufführung von ca. 30 min. Dauer. 3 im Aufbau identische Fassungen existieren:

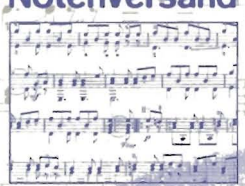
- MVB 48: für Sopranblockflöte und Klavier
- MVB 49: für Blockflöten-Spielkreis mit S, A1, A2 (T), B
- MVB 50: für großes Orchester

Alle 3 Ausgaben beinhalten den kompletten Text und können beliebig kombiniert werden. Hier können die Jüngeren in einer großen Aufführung brillieren - für Spieler und Zuhörer ein bleibendes Erlebnis!

Musikverlag Bornmann, Schönaich

Blockflöten im Norden

Notenversand



Windkanal-Spezialpreis:
Gegen Einsendung dieses Coupons erhalten Sie einen Notenständer KM 107 für nur **79,– DM !**
(Listenpreis: DM 124,20)

Tolle Blockflötenspecials:
Auslaufmodelle und Restposten zu SUPER-Preisen! – Liste per Post oder von unserer Homepage!

musik von MERKL

Chrysanderstraße 2 a
21029 Hamburg-Bergedorf
Telefon: 040 - 72 54 06-0
Telefax: 040 - 72 54 06-19

NEU: www.musik-von-Merkl.de
e-mail: info@musik-von-Merkl.de

Klangerlebnis
Holz

HUBER

Blockflötenbau
Seestrasse 285, CH-8810 Horgen
Telefon 0041 (0)1 725 49 04, Telefax (0)1 725 05 28

Vorschau

DIE BLOCKFLÖTE IM UNTERRICHT

Berufsbegleitender Lehrgang in Trossingen beginnt am 16.10.2000

In Verbindung mit dem Verband deutscher Musikschulen und der Hochschule für Musik und Theater Hannover schreibt die Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen zum 15. Mal einen berufsbegleitenden Lehrgang für Blockflötenlehrer/innen aus.
Die seit Jahren gepflegte und bewährte Fortbildung ist u.a. ausgerichtet auf die Verbesserung der eigenen Spieltechnik, die Interpretation ausgewählter Werke, die Aktualisierung der Unterrichtsmethodik mit Schwerpunkt auf Anfänger- und Gruppenunterricht, die Förderung des Ensemblespiels mit dem Ziel einer Befähigung, Blockflöte entsprechend des Lehrplans Blockflöte des VdM qualifiziert zu unterrichten. Der Lehrgang ist in sechs einwöchige Akademiephasen und fünf dazwischenliegende Praxisphasen gegliedert. Er beginnt am 16. Oktober 2000 und endet mit einer Abschlussprüfung im Sommer 2002. Dozenten sind Brunhilde Holderbach, Prof. Barbara Husenbeth, Jörg Partzsch, Prof. Siri Rovatkay; Lehrgangsleiter: Peter Hoch.

Info: Bundesakademie für musikalische Jugendbildung
Postfach 1158, 78635 Trossingen
Tel: 07425/9493-0, E-Mail: bak.trossingen@t-online.de
http://home.t-online.de/home/bak.trossingen

NETZWERK KINDERKONZERT

Eine Initiative von Jeunesses Musicales Deutschland

Die Jeunesses Musicales Deutschland startet ein „Kinderkonzertprojekt", wobei sie sich zugleich als Anwalt und Servicestelle sieht: Ein „Handbuch Kinderkonzert" wird neben theoretischen Ansätzen vor allem praktische Anleitungen zur Durchführung von Kinderkonzerten, notwendige Öffentlichkeitsarbeit, Überlegungen zur Programmgestaltung, Finanzierungsmöglichkeiten und Veranstalter nennen. Ein größerer Teil des Handbuches wird aktuellen internationalen Beispielen aus der Praxis gewidmet sein, die Lust auf originelle Konzertideen machen soll.
Ein entscheidender Faktor bei der Gestaltung eines Kinderkonzertes ist oft die gelungene Moderation, die die Jeunesse Musicales mit dem Angebot von Auftrittstraining, Rhetorik und praktischen Übungen verbessern möchte.
Auf einer Internet-Homepage werden Interessenten wichtige Datenbanken und Adressen, Konzerttermine und Projektsammlungen finden, ein regelmäßiger Newsletter informiert über Symposien und internationale musikpädagogische Entwicklungen
Auch die Jenesses Musicales Österreich ist Teil des Netzwerkes: Einige österreichische Ensembles haben ihr Interesse am gemeinsamen Erfahrungsaustausch bereits angemeldet.

Info: Jeunesses Musicales Deutschland, Anja Herbach
Marktplatz 12, 97990 Weikersheim
Tel: 07934/280, Fax: 8526,
E-Mail: weikersheim@JeunessesMusicales.de

Danke, Adriana! Die Flöte ist der Traum.

Ich hab die blaue. Die klingt toll, oben und unten, so richtig voll und warm. Die Löcher passen genau unter meine Finger.
Meine Lehrerin hat auch eine. Die spielt sie sogar im Konzert, obwohl sie so billig ist.

Ganz schön gut, dass Mollenhauer Deine Traumflöte für Dich baut. Der Piet, die Laura und die Annika wollen nämlich jetzt auch eine und sonst müssten die so lange warten. Piet will sie in rot, Laura auch und Annika die mit dem braunen Kranz. Laura mag besonders den goldenen Ring. Das sieht aus wie im Märchen, findet sie.

So, jetzt muss ich aber aufhören. Meine Flöte wartet.

Dein Leo

Adri's Traumflöte

Idee	Adriana Breukink
Griffweise	barock über zwei Oktaven
Preis	155,– inkl. Mwst.
Vertrieb	***early music*** **im Ibach-Haus** Stephanie Göbel Wilhelmstraße 43 58332 Schwelm Tel.: +49(0)23 36/99 02 90 Fax: +49(0)23 36/91 42 13 E-Mail: early-music@t-online.de http://www.earlymusic-shop.de
Bestellung	ab sofort

Mollenhauer

Picco

Kleine
Querflöten
(nicht nur) für die Jüngsten

- leicht erlernbar, schon ab 7 Jahren
- macht mit der Anblastechnik der Querflöte vertraut
- Grundstimmung und Griffweise der C-Sopranblockflöte angepasst
- entspannte Haltung durch kurze Bauweise und minimales Gewicht
- geringer Luftverbrauch
- angenehm warmer Holzklang

Mollenhauer

Deutscher Musikinstrumenten-Preis 1999

DENNER-Sopran-Birnbaum

Zitate der Juroren:

„Damit setzt sich die Flöte insgesamt weit vom übrigen Feld ab."

„...hervorragendes Instrument... mit einer insgesamt schlüssigen Gesamtkonzeption..."

„...besonders gutes Preis-Leistungs-Verhältnis."

Conrad Mollenhauer
Blockflötenbau GmbH
Weichselstraße 27

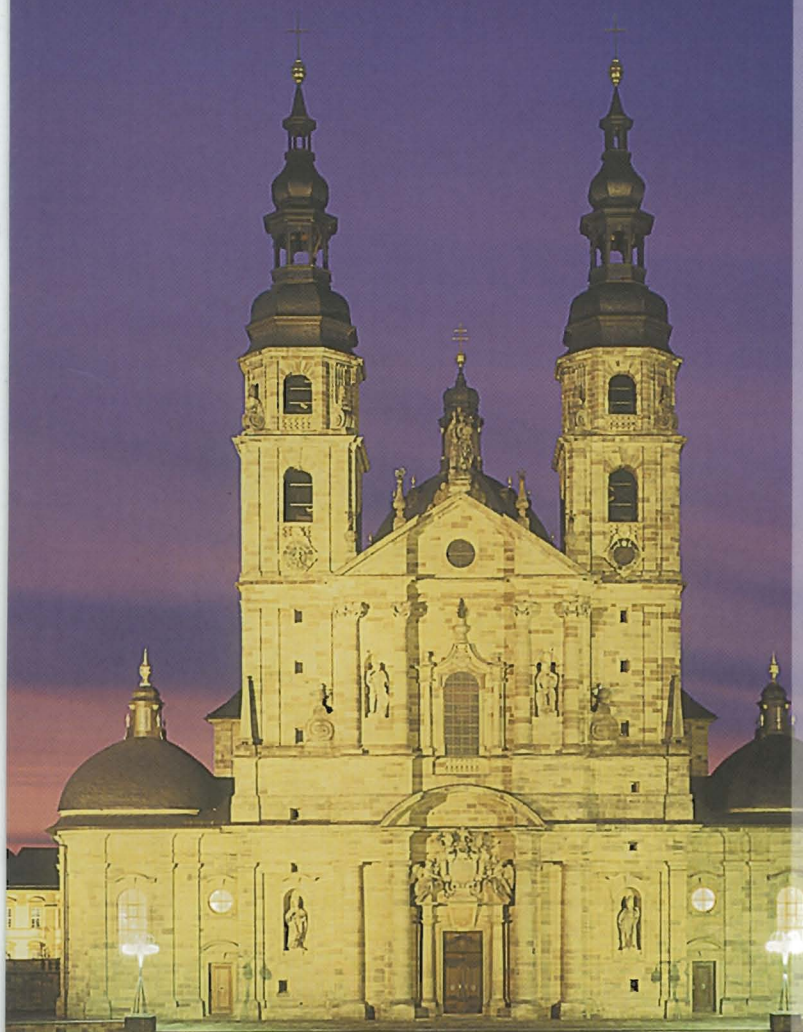
D-36043 Fulda

Tel: +49(0)661/9467-0
Fax:+49(0)661/946736

E-Mail:verkauf@mollenhauer.com
http://www.mollenhauer.com

Fortbildung & Unterricht 2000

Seminare rund um die Blockflöte
...in unserer schönen Barockstadt Fulda



Sich etwas Gutes gönnen...

... mit Gleichgesinnten zusammenkommen, ... interessante Kontakte knüpfen, ... Neues lernen, Gewohntes überdenken, ... dem Alltagstrott entfliehen, ... wieder Motivation schöpfen für die tägliche Arbeit,

... ein Seminarwochenende in Fulda!

THEMEN 2000:

- **Grundlagen des Blockflötenbaus**
- **Die "Moderne Altblockflöte"**
- **Die Blockflöte im Jazz**
- **Klassik und Romantik**
- **Alexandertechnik**
- **Gruppen- und Klassenunterricht**
- **Ballads of Birds**
- **Multidimensionaler Instrumentalunterricht**

Mollenhauer

Innovationen seit 1822

Info:

Conrad Mollenhauer Blockflötenbau
Weichselstraße 27, 36043 Fulda

Tel.: 06 61/94 67-0
Fax: 06 61/94 67-36

E-Mail: seminare@mollenhauer.com
http://www.mollenhauer.com